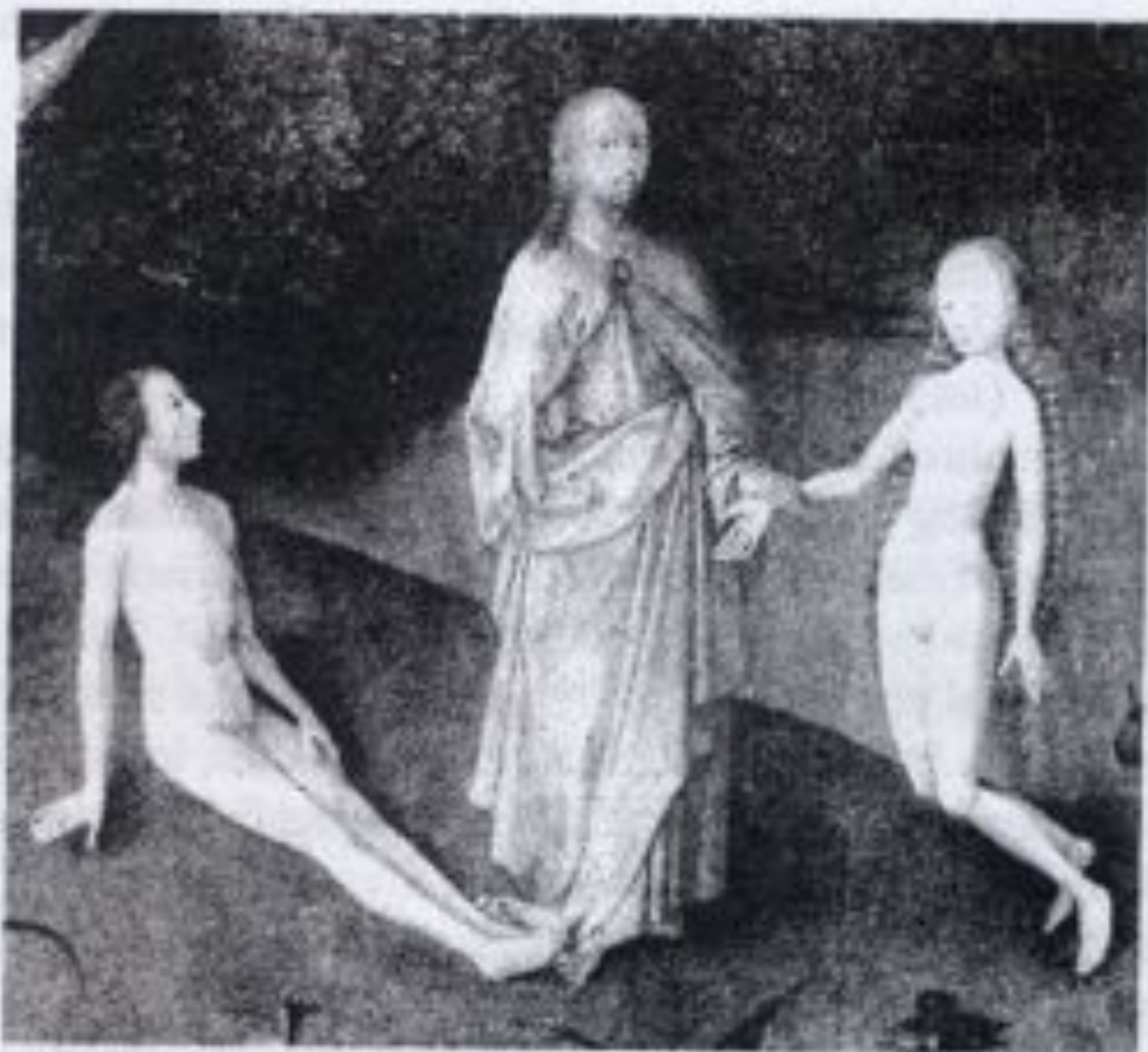


Pfarrbrief St. Ludgerus, Schermbeck

Weihnachten 2004



Gottes Leben mit den Menschen –

auch eine Liebesgeschichte

Liebe Gemeinde, liebe LeserInnen!

“Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“. (Joh 1,1) So beginnt das 3. Weihnachtsevangelium. Nach dem Anfang forschen unsere Wissenschaftler! Nach dem Anfang der Welt? Nach dem Anfang des Lebens? Nach dem Anfang einer Krankheit usw..

Auch wir fragen uns manchmal: *„Wie fing alles an?“* *„Mama, Papa, erzähl mal, wie fing alles an? Wie war ich als Baby?“* *„War es eine Liebesgeschichte?“* Und dann beginnen die Eltern zu erzählen: *„Es war einmal..“*

Es war einmal, so fängt jede Geschichte an. Auch die Weihnachtsgeschichte beginnt so. Sie erzählt von Maria und Josef, von Engeln und Hirten. Sie erzählt die Liebesgeschichte von Gott und Mensch: *„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“* (Joh 1,14)

Dies und nichts Anderes ist das Geheimnis unseres Weihnachtsfestes. Erst der Anfang gibt unserem Weihnachtsfest den himmlischen Glanz. Ohne diesen Glanz wird jedes Weihnachtsfest zu einem Stressfaktor, zu einer Konsumorgie, zu einem Ausschlaftag.

Es war einmal vor 1200 Jahren – da lebte ein Mann namens Liudger. Er erzählte in Münster, Billerbeck, Essen-Werden, in Schermbeck und an vielen anderen Orten Geschichten, Geschichten von der Weihnacht zu Bethlehem, von Jesus, dem Sohn Gottes, von Kreuz und Auferstehung. Vor 1200 Jahren begann die Geschichte des Bistums Münster. War es – ist es eine Liebesgeschichte?

Wir alle wissen, zu einer Liebesgeschichte gehören Freud und Leid, Lachen und Weinen. Zur Bistumsgeschichte gehören der Heilige Liudger, die Seligen Nils Stensen, Karl Leisner, Sw. Euthymia, Anna Katharina Emmerick, gehören Du und Ich, aber ebenso die Wiedertäufer, der 30-jährige Krieg, der 2. Weltkrieg mit der Zerstörung des Domes.

Wie diese Geschichte weitergeschrieben wird, das hängt von uns, von den Christen im Bistum Münster ab. Es liegt an uns, ob die Welt morgen noch den „lieben Gott“ kennt, ob die Zukunft noch mit

Hoffnung , mit Auferstehung verknüpft ist, ob unsere Kinder morgen noch lieben können, eine Liebesgeschichte schreiben können.

Paul Florenski (russischer Naturwissenschaftler, später Theologe u. Religionsphilosoph, 1937 von den Sowjets hingerichtet) schreibt aus der Lagerzelle an seine Kinder:

- „Bemüht euch, genau hinzuhören und rechtzeitig denen zu helfen, die Gott euch als der Hilfe bedürftig sendet. Seid gütig und großherzig.“

- „Seid nicht neidisch, das verkleinert den Geist und macht platt und schal.“

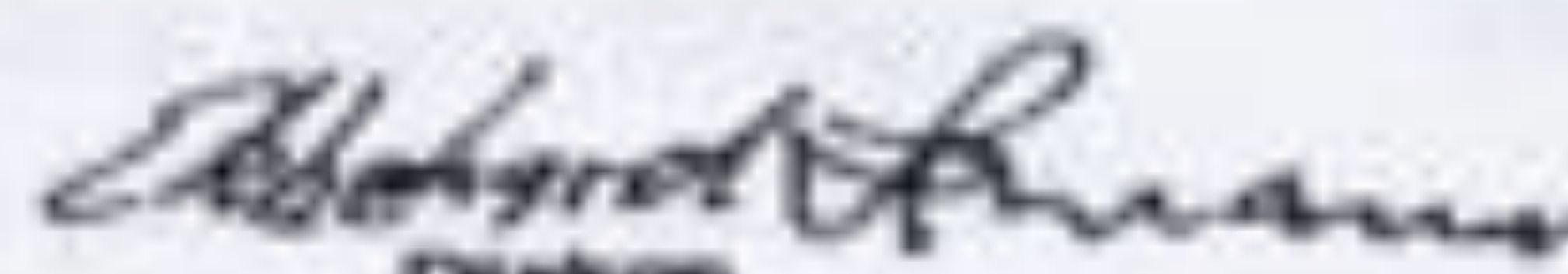
- „Duldet nichts Verschwommenes, tut nichts ohne Geschmack und nur so „irgendwie“. Bedenkt, im „Irgendwie“ kann sich das ganze Leben verlieren.“


- „Meine lieben Kinder, erlaubt euch keine Unachtsamkeit im Denken. Das Denken ist eine Gabe Gottes.“

Liebe Ludgerianer, liebe Leser, lasst uns im Advent nicht „irgendwie“ leben, auf Weihnachten zustolpern, sondern besinnen wir uns auf die Anfänge der Liebesgeschichte zwischen Gott und Mensch. Wir sind nicht nur ein Teil dieser Erde, sondern auch ein Teil der Liebesgeschichte. Jeder einzelne, wir alle sind geliebt!

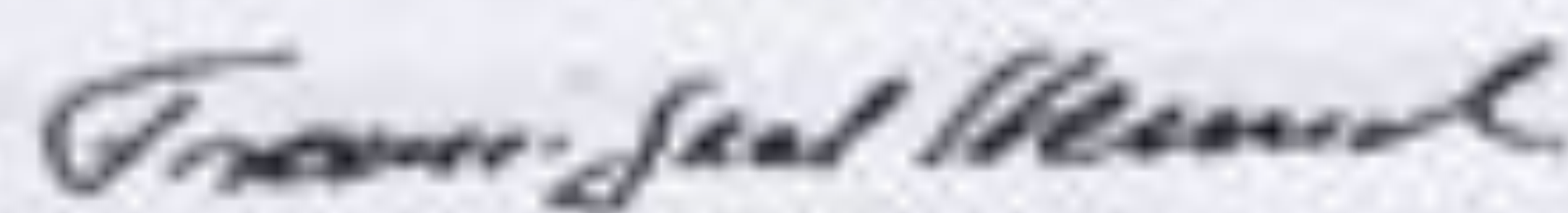
Das Seelsorgerteam wünscht Ihnen eine gesegnete und friedvolle
= Weihnachtszeit.


Dekan


Dekan


Kaplan


Pastoraleffizient


Pastor

Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 2004 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

montags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet f. d. Frieden (Kirche)
dienstags	06.30 Uhr	Hl. Messe (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00-22.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	Hl. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
mittwochs	16.30-17.30 Uhr	Probe Jugendchor (Pfarrsaal)
donnerstags	06.00 Uhr	Frühschicht f. Jugendliche (9.12. nicht)
donnerstags	09.00-10.00 Uhr	Probe Frauenschola (Pfarrsaal)
donnerstags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
donnerstags	19.30 Uhr	Hl. Messe (Pfarrkirche)
freitags	06.30 Uhr	Hl. Messe (Kapelle Marienheim)
freitags	18.30-20.30 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
sonntags	08.00 Uhr	Hl. Messe
sonntags	10.00 Uhr	Hl. Messe + Kindergottesdienst (Sakristei)
sonntags	15.30 Uhr	Eltern und Kinder an der Krippe (Kirche)
sonntags	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
Sa 27.11.	09.00-18.00	Markt der Hilfe (Kirchplatz)
Di 30.11.	20.15 Uhr	Kommunionkatecheten 2004/5 (Pfarrhaus)
Mi 01.12.	19.30 Uhr	adventl. Runde PGR+KV (Pfarrheim)
Do 02.12.	20.15 Uhr	adventl. Leiterrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Fr 03.12.	09.30 Uhr	Kilian-Kindergarten an der Krippe
Fr 03.12.	19.00 Uhr	Anbetung am Herz-Jesu-Freitag (Kapelle Marienheim)
Sa 04.12.	18.00 Uhr	Kolpinggedenkmesse (Pfarrkirche)
Sa 04.12.	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Gast. Nappenfeld)
Sa 04.12.	20.00 Uhr	KLJB-Nikolausball
So 06.12.	15.00 Uhr	KAB-Nikolausfeier (Marienheim)
So 06.12.	17.00 Uhr	Adventskonzert „MGV“ (Pfarrkirche)
Mo 06.12.	20.15 Uhr	Messdienerleiterrunde (Pfarrheim)
Mi 08.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
Do 09.12.	13.45 Uhr	Mitarbeitergottesdienst Marienheim
Sa 11.12.	15.30 Uhr	Nikolausfeier für Messdiener (Kirche/Pfarrheim)
Sa 11.12.	18.00 Uhr	Jugendmesse anschl. Kirchplatz Kapelle Einklang Adventslieder bei Glühwein
Di 14.12.	16.00 Uhr	Hl. Messe KFD (Marienheim), anschl.
	16.45 Uhr	Adventsfeier KFD-Bezirkshelferinnen im Marienheim
Di 14.12.	20.15 Uhr	adventl. Runde Koki-katecheten (Pfarrhaus)
Mi 15.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse + Adventsfeier (Altenagesstätte)
Do 16.12.	20.00 Uhr	Kolpingvorstandsrunde (adventl. Runde im Pfarrhaus)

Fr 17.12	20.00 Uhr	Meditationsabend (Pfarrhaus)
Sa 18.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)
Sa 18.12.	19.00 Uhr	Bethlehem-Licht durch DPSG am Rathaus
So 19.12.	08.00+10.00 Uhr	DPSG bietet Bethlehemlicht in d.Kirche an
Mo 20.12.	17.00 Uhr	Bußandacht für Schüler
Mo 20.12.	17.30 Uhr	Generalprobe der Messdiener (für Heiligabend)
Mo 20.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Di 21.12.	19.30 Uhr	Kolping-Gebetsruf für geistl. Berufe
Mi 22.12.	10.00 Uhr	Generalprobe Kilian KIGA (für Heiligabend)
Do 23.12.	10.30 Uhr	Schulgottesdienst GGS
Fr 24.12.	09.00 Uhr	Weihnachtskommunion für Hauskranke
Heiligabend	15.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder mit Kilian-Kindergarten
Fr.24.12.	17.00 Uhr	Kindermesse mit Singspiel (Kinderchor)
	19.00 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor u. da capo)
1. Weihnachtstag	08.00 Uhr	Hochamt
Sa 25.12..	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
	18.30 Uhr	Vorabendmesse für Skifahrer im Pfarrhaus
2. Weihnachtstag	04.00 Uhr	Abfahrt ins Skilager der Jugend in Kappl (26.12.-7.01)
So 26.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Kirchenchor
Silvester	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse
Fr 31.12.	19.00 Uhr	Silvesterfete in der Kolpingbegegnungstätte
	23.30 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel/Läuten (Sekt mitbring.)
Neujahr Sa 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse (8.00 Uhr Messe fällt aus)
So 02.01.2005	08.00 Uhr	Hl. Messe 10.00 Uhr Hl. Messe
Do 06.01	19.30 Uhr	Hochamt Fest der Erscheinung
Fr 07.01.	10.00 Uhr	Wortgott. Kilian KIGA (Pfarrkirche)
Fr 07.01.	09.00 Uhr	Stemsingen in Gahlen
Sa 08.01.	09.00 Uhr	Stemsingen in Schembeck
So 09.01	10.00 Uhr	Stemsingermesse
So 09.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus

*Es ist nicht so schlimm, zu fallen;
Es ist viel schlimmer, nicht wieder
aufzustehen.
Buße und Beichte, Labsal für die Seele.*

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag, 18.12. 16.00 Uhr

Beichtvater: Pastor Stenneken (Sakristei)

P. Antony

(Beichtzimmer)

BUSSGOTTESDIENSTE

Montag, 20.12. 17.00 Uhr - Schüler

anschl. Generalprobe für Messdiener - Hl. Abend

Montag, 20. 12. 19.30 Uhr - Erwachsene

KRANKENKOMMUNION AM HEILIGABEND

Nach mündlicher Absprache werden wir die Kranken zu Hause besuchen und ihnen am Heiligabend die Heilige Kommunion bringen. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!



Goldene Messe

Am Mittwoch, den 08.12.2004 um 6.00 Uhr ist die ganze Gemeinde zu einer Lichtermesse (Roratemesse) in die dunkle Pfarrkirche eingeladen. Mitten in der Adventszeit wollen wir uns auf die Suche nach dem Licht der Weihnacht begeben. Im Anschluß an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Frühstück im Mittelgang der Pfarrkirche. Alle Schüler können noch rechtzeitig ihre Schulbusse erreichen.



Advents-Meditation für Erwachsene

Am Freitag, 17.12.2004 lädt Pastor F.G. Stenneken alle Interessenten zu einer besinnlichen und entspannenden Stunde von 20.00-21.30 Uhr ins Pfarrhaus ein. Wir beginnen mit einer Meditation zur Weihnacht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (bequeme Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft).
Zum Schluss: Adventsgeschichten bei Glühwein u. Spekulatius

KFD-Meditationen im Jahr 2005

Die monatliche Meditation für Frauen findet ab sofort am letzten Montag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrhaus statt. Pastor Stenneken u. P. Antony laden ein zur Entspannung und zum Stillwerden mit Texten zur Jahreszeit.
Interessenten kommen pünktlich in bequemer Kleidung und bringen eine Wolldecke mit.

Vierter Advent *Sonntag, 19.12.*

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe



Heiliger Abend *Freitag, 24.12.*

15.00 Uhr Krippenfeier

(gestaltet vom Kiliaankindergarten)

17.00 Uhr Kindermesse mit Singspiel

(mitgestaltet vom Kinderchor)

19.00 Uhr Christmette

(Kirchenchor und Chor „da capo“)



1. Weihnachtstag

Samstag, 25.12.

8.00 Uhr Hochamt

10.00 Uhr Festhochamt

(Kapelle Einklang)



2. Weihnachtstag *Sonntag, 26.12.*
und Fest der Heiligen Familie

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

(Kirchenchor/Orchester)



Silvester *Freitag, 31.12.*
18.00 Uhr Vorabendmesse
23.30 Uhr-24.00 Uhr Gebet zum
Jahresschluss

Neujahr *Samstag, 01.01.2005*
10.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 02.01.2005
Vorabendmesse entfällt
8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe

Fest der Erscheinung des Herrn
Donnerstag, 06.01.2005
19.30 Uhr Hochamt



Die Weihnachtskrippe in der St. Ludgeruskirche

In diesem Jahr wird die Gestaltung der Advents- und Weihnachtskrippe geprägt durch das Jubiläumsjahr des Bistums Münster. Im Jahre 805 erhielt der Mönch Liudger vom Papst die Beauftragung zum 1. Bischof von Münster. Liudger ist nicht nur unser Pfarrpatron, er hat auch in Scharmbeck häufig Station gemacht. Auf seiner Route von Essen-Werden nach Münster übernachtete er in Scharmbeck. Im Jahre 799 erhielt er in Scharmbeck (Scirenbeke) 2 Bauernhöfe zum Geschenk für sein Benediktiner-Kloster Werden.

Aus diesem Anlaß stehen die Krippenbilder unter dem Thema: ***Mit Jesus auf dem Weg von Bethlehem nach Scharmbeck – Die Verkündigung der Frohen Botschaft im Laufe der Jahrhunderte.***

5 Bildmedaillons füllen den Vorhang oberhalb der Krippe. In jedem Medaillon wird eine Landschaft, ein Zeitraum sichtbar. Darunter entfalten sich in der Krippenebene die Verkündigungsfelder:

In der Mitte:	Jerusalem - Jesus und das Hl. Land
links daneben:	Rom – die römische Kirche mit dem Papst
rechts daneben:	Münster - das Bistum mit seinem Bischof
rechts außen	Scharmbeck mit evgl. u. kath. Christen
links außen	Kirche in der weiten Welt

1. Advent

Krippenbild: Das 1. Medaillon „Jerusalem“ (Berg mit Sonne=Jahwe + Sinai oder Jesus auf dem Berg der Verklärung) wird angestrahlt. Im Mittelteil steht der Stall zu Bethlehem. Hirten halten bei der Herde am Lagerfeuer Wache. Auf einem Hügel am See Genesareth steht Jesus und verkündet den Jüngern die Frohe Botschaft. Die Kreuzigungsgruppe auf dem Berg Golgatha deutet den Weg Jesu an. Seitlich daneben die Klagemauer mit Tempelvorplatz. Dort beten einige strenggläubige Juden.

für Kinder an allen Adventssonntagen: In der 10.00 Uhr Messe eigener Wortgottesdienst in der Sakristei bzw. Marienkapelle... Zur Gabenbereitung bilden die Kinder einen Gebetskreis um den Altar. Um 15.30 Uhr sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.

2. Advent

Krippenbild: Nun ist zusätzlich auf der linken Seite das 2. Medaillon „Rom“ (7 Hügel + 7 Sakramente) aufgehängt und beleuchtet. In der Krippenebene steht ein Bild vom Petersdom. Es verbindet die Jahrhunderte vom ersten Papst Petrus bis heute zum Papst Johannes Paul II. Man kann die Kolonnaden mit dem Petersplatz erkennen. In der Ebene davor: Papst und Bischöfe. Ein Schiff mit einem Mönch, der ein Kreuz in der Hand hält, lässt ahnen, dass die Christen hinausgezogen sind in alle Welt, um die Frohe Botschaft zu verkünden

3. Advent

Krippenbild: Es kommt das Medaillon mit Münster (Bischofsstab) einschl. Beleuchtung dazu. Auf dem Feld davor ist der Dom zu Münster zu erkennen. In der Ebene vor dem Dom steht unser erster Bischof von Münster, Liudger. Er ist dabei, einige Menschen zu taufen. Die Gänse lassen seine Geschichte lebendig werden. Dazu wird in den Reliefs sein segensreiches Wirken sichtbar.

4. Advent

Krippenbild: Rechts außen leuchtet das Medaillon Schermbeck (Symbole für evgl. + kath. Kirche) auf. Darunter erkennt man Schermbecker Kirchen und Häuser. Eine Gruppe von Personen versammelt sich um einen Altar. So soll deutlich werden, dass seit 1200 Jahren an dieser Stelle die Hl. Messe gefeiert wird, der Glaube an Jesus Christus von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Ebene: Der christliche Glaube wird nicht nur am Altar lebendig, sondern auch in der Hilfe am Menschen. Symbolisch dargestellt durch die Altenpflege und die spielenden Kinder mit ihrem Gruppenleiter.

Weihnachten

Krippenbild: Das letzte Medaillon „Weltkirche“ (Weltkugel + Taizè-Friedenstaube) wurde links außen aufgehängt und beleuchtet. Davor erkennt man eine Gruppe Bibelleser aus den Ländern der weiten Welt.



Im Stall zu Bethlehem liegt das Christkind auf Stroh, Maria und Josef umgeben es mit ihrer Liebe. Eine Geburt in der rauhen Wirklichkeit dieser Welt. Jesus ist solidarisch mit den vielen Kindern in Hungerregionen, Kriegsgebieten, in einer kinderfeindlichen Umwelt.

Für Viele heute sind Kinder eine Belastung. Ganz anders bei Maria und Josef. Sie betrachten liebevoll ihr Kind. Sie beten Jesus an. Jesus selbst ist das große Geheimnis unseres Glaubens, der Sohn Gottes, geboren aus der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gestorben und auferstanden.

*„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.....“
Joh 1,14a+9*

Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Lk2,10-12

Weihnachten 2004: Menschen aus Jerusalem (Rabbi), aus Rom (Papst) und Münster (mit Ludger) und Schembeck (Ütter Trachtenbauer) machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Sie gehen zurück bis zu den Ursprüngen unseres Glaubens

Kinder am Heiligabend

15. 00 Uhr : Wortgottesdienst mit Krippenfeier für Kleinkinder
Erzieher und Eltern des Ludgerus-Kindergartens gestalten diesen Gottesdienst.

17.00 Uhr: Kindermesse für Schulkinder

Der Kinderchor mit Josef Breuer gestaltet mit einem Singspiel den ersten Teil der Messe. Eltern und Schüler begleiten die Eucharistiefeier.

Fest der Erscheinung des Herrn (3 Könige)

Krippenbild: Die 3 Könige mit ihrem Gefolge knien an der Krippe nieder und beten das Jesuskind an. Fremdländische sind es, aber nicht als Flüchtlinge und Arme sind sie gekommen, sondern als Menschen die etwas zu bieten haben. Die Weisheit aus anderen Religionen und Kulturen wird hier ernstgenommen.

„Sterndeuter aus dem Osten kamen nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“. Mt 2, 1+2

Flucht nach Ägypten

Krippenbild: Die Heilige Familie muss aufbrechen, weil Lebensgefahr besteht. Sie ziehen ins Ungewisse, ohne zu wissen, wie es weitergeht. Die Flucht vor dem Tod hat exemplarischen Charakter. Viele Menschen müssen ihre gewohnten Behausungen verlassen, vor Krieg und Gewalt fliehen, aus einer zerbrochenen Beziehung aufbrechen und durch die Wüste ziehen. Doch dürfen wir es mit Hoffnung tun. Immerhin ruft der Engel zum Aufbruch. Ja sogar in der Todesstunde steht er bereit, um uns in ein neues Land zu führen.

„dem Josef erschien im Traum ein Engel des Herrn und sagt: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Mt 2,13

Darstellung des Herrn - Lichtmess

Krippenbild: Jesus wird von Hannah und Simeon im Tempel begrüßt. Es ist dies der Zeitpunkt, wo das kleine Kind in die Gemeinschaft des Glaubens und des Volkes aufgenommen wird. Zwei alte und weise Menschen haben den Durchblick. Zwei alte Menschen sind für jüngere Menschen voller Bedeutung. Ein eindrucksvolles Bild für die Beziehung der Generationen, für ihre gegenseitige Wahrnehmung, Achtung und Verantwortung.

„Simeon wurde vom Geist in den Tempel geführt, ...und als die Eltern Jesus hereinbrachten,nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Auch Hannah trat hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Lk 2,27-32,38

Ein Dankeschön an die Krippenbauer:

Seit mehr als fünfzehn Jahren nehmen sich Männer und Frauen im Herbst Zeit für diese wundervolle Aufgabe. Viele Ideen konnten bisher realisiert werden. Die Weihnachtskrippe wurde so immer wieder ein Anlass zum Besuch der Kirche, der Gottesdienste. Ein größeres Dankeschön kann es für uns nicht geben, es sei denn, wir sehen die strahlenden Kinderaugen.

Zum Team gehören diesmal: Messdiener, Lothar+Christel Pohlhuis, Liesel Schutz, Anton Lankes, Ernst Dahlhaus, Hermann Bleker, Hubert Kuschel, Ludwig Ebbert, Hubert Schäpers, Hans Franken, Karl Schulte, P. Antoni, Lisa Punsmann, Erich D. Spickermann, Werner Zeh, Hans Ridder, Franz-Gerd Stenneken

Kirchenmusikprogramm zum 2. Weihnachtstag 2004

Tollite hostias – C. Saint-Saens (1835 – 1921)

(Oratorio de Noel / Nr. 10)

(„Bringt Opfer dar und betet den Herrn an in seinem Heiligtum. Die Himmel freuen sich und die Erde jubelt vor dem Antlitz des Herrn, da er kommt.“)

Bereite dich, Zion – J.S. Bach (1685 – 1750)

(Weihnachtsoratorium / Arie)

Sonate in F – W.A. Mozart (1756 – 1791)

(Kirchensonate KV 145)

Missa in A – V. Rathgeber (1682 – 1750)

(Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus – Benedictus, Agnus Dei)

Kirchenchor Str. Ludgerus, Schermbeck

Kammerorchester Lorson, Coesfeld

Orgel – E. Kayser

Sopran – K. Müller / Alt – M. Dickmanns

Tenor – H. Schmidt / Bass – P. Möllmann

Gesamtleitung – Josef Breuer

OCTAVA MUSICA
CLAVIUM OCTO MUSICARUM
IN
MISSIS
OCTO
MUSICALIBUS,

IV. Vocibus C. A. T. B. II. Violinis,
& duplici Basso continuo.

IN
LUCEM PUBLICAM PROLATA

P. Valentino Rathgeber,

Ord. S. Benedicti & Monasterij Banthenis
in Franconia Professa.

OPUS I.

BASSO pro ORGANO.

Cum Facultate Superiorum.

AUGUST. VINDELICORUM,

Typis & Impensis JOANNIS LAUBI LOTTERI, Anno 1721.

Valentin Rathgeber: Missa „Suavis est Dominus“, op. 1, Nr. 3.
Titelblatt und Vorwort „AD PHILO-MUSUM“ aus dem BASSO pro ORGANO-
Stimmbuch. Erstausgabe Octava Musica, Augsburg 1721. Exemplar der Allge-
meinen Musikgesellschaft Zürich.

Übersetzung des Titelblatts
Musikalische Oktave der acht musikalischen Tonarten in (Gesamt von) acht musika-
lischen Messen für 4 Singstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Bass), 2 Violinen und einen
doppelten Basso continuo. Aus Licht der Öffentlichkeit gegeben von Pater Valentin
Rathgeber, einem Mitglied des Benediktinerordens und des Klosters Bang in
Franken, Opus I.

Aktion Dreikönigssingen 2004

Die Sternsinger kommen!

Festlich gekleidet und mit einem Stern vorne weg, sind die Sternsinger unserer Pfarrgemeinde am

Freitag, 07. Januar 2005 in Gahlen

und

Samstag, 08. Januar 2005 in Schermbeck

unterwegs.

Mit dem Kreidezeichen und/oder einem Segensblatt „20+C+M+B+05“ („Christus segne dieses Haus“) bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen zum Neuen Jahr zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Bundesweit setzen sich die Sternsinger in diesem Jahr unter dem Leitwort „Kinder haben eine Stimme – dek mi siti riak rong“ für die weltweite Einhaltung der Kinderrechte ein. In vielen Ländern der Erde ist die Missachtung von Menschenrechten an der Tagesordnung. Gerade Kinder leiden vielfach unter Verfolgung, Ausbeutung, Hunger und Missbrauch. So auch in Zimbabwe, wohin ein Teil des Erlöses der Aktion in Schermbeck zum Waisenhaus „Mother of Peace“ fließen wird. Durch ihr Engagement für Kinder in Not werden die Sternsinger zu Anwälten für all die Mädchen und Jungen auf der Welt, deren Stimmen so leise geworden sind, dass sie beinahe ungehört verhallen.

Zu den Vorbereitungstreffen sind alle interessierten Kinder und Eltern herzlich eingeladen.

Vorbereitungstreffen Gahlen:

03.01.2005, 14.30 Uhr, Gemeindehaus

Vorbereitungstreffen Schermbeck:

03.01.2005, 15.30 Uhr, Pfarrheim

Das „Dreikönigssingen“ ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom „Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)“ getragen. Mit den Mitteln aus der Aktion können jährlich rund 2000 Projekte für Not leidende Kinder in Asien, Ozeanien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt werden.

Öffnen Sie den Sternsängern Ihre Türen und geben Sie ihnen einen Moment Gastfreundschaft.

In diesem Jahr hat die Aktion „Sternsinger“ den „Westfälischen Friedenspreis“ erhalten. Darum bekommen alle, die sich beteiligen, eine Urkunde.

Den Abschluss der Aktion bildet eine Kindermesse am 09.01.2005 um 10.00 Uhr in St. Ludgerus.



Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes

1. Pfarrheimgelände

Nach längerer Planung konnte das Pfarrheimgelände durch hiesige Firmen und in Eigenleistung neu gestaltet werden. Neue Regenwasserkanäle einschließlich der Versickerungsschächte mussten angelegt werden, Grenzzäune errichtet, das Gelände geebnet und die Parkplätze mit den Zuwegen befestigt werden. Die Terrasse wurde neu gestaltet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 81.000 €. Aus dem Erlös des Pfarrfest 2003 konnten die Messdiener Spiel- und Sportgeräte anschaffen. Ein langjähriger Traum konnte verwirklicht werden.

2. Pfarrheim

Wasserschäden, verursacht durch undichte Stellen im Dach und in den Wasserleitungen, zwangen uns, das Obergeschoss zu renovieren. Der Verbindungstrakt bekam ein Satteldach. In der Küche mussten Fußboden, Decke, Schränke und die Installation erneuert werden. Im Klubraum war ebenfalls der Holzfußboden morsch und stockig. Wir sind auf die ursprüngliche Betondecke zurückgegangen und haben dort einen Parkettfußboden angebracht. Mit dem neuen Anstrich, der Akustikdecke, der Beleuchtung und der neuen Bestuhlung hat dieser Raum eine besondere Wirkung. Die Jugend freut sich über eine neue Fernseh- Tuner und DVD-Anlage. Sie konnte ebenfalls aus dem Erlös des Pfarrfestes finanziert werden. Der Pfarrsaal bekam einen neuen Anstrich, eine Akustikdecke, neue Vorhänge und eine neue bequeme Bestuhlung. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 45.000.€

3. Pfarrkirche-Kirchputz

Zusammen mit Vertretern aus dem PGR und vielen ehrenamtlichen Helfern haben wir unsere Pfarrkirche gründlich gereinigt. Mit Staubsaugern, Putzeimern, Lappen, Fensterledern haben wir uns vier Tage lang durch den Schmutz „gefressen“. Nicht nur der Turm wurde gereinigt, die Kellerräume wurden entrümpelt und die Orgelbühne, die Sakristei, die Marienkapelle und die Kirche wurden von der Decke bis zum Fußboden auf Hochglanz gebracht. Nicht zuletzt liefen die Waschmaschinen heiß, denn die Sitzkissen hatten den Staub von mehr als 20 Jahren in sich aufgesogen. Allen Helferinnen und Helfern gilt ein riesiges Dankeschön.

4. Pfarrkirch-Renovierung

Immer wieder hören wir den Hinweis: „Ein neuer Anstrich wäre auch kein Luxus“. Es stimmt wirklich. Unsere Pfarrkirche braucht in den nächsten Jahren sehr viel Aufmerksamkeit und Pflege. Die Chorraumgestaltung ist ein weiterer Schwerpunkt der Überlegungen. Wie nutzen wir die Marienkapelle? Was ist mit einer Abgrenzung für kleinere Gottesdienstgruppen?

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf haben wir uns in den vergangenen Monaten zahlreiche Pfarrkirchen angeschaut. Was uns ausbremst, sind zuerst einmal die Kosten für eine Renovierung. Zum anderen ahnen wir, dass es für eine Umgestaltung der Pfarrkirche noch zu früh ist. Denn keiner von uns weiß, wie sich das kirchliche Leben in unserer Gemeinde weiter entwickelt. Deshalb ist es sehr schwer, zukunftsweisende Pläne zu erstellen. Zur Zeit überlegen wir zusammen mit Vertretern aus dem Pfarrgemeinderat, wie man mit kleinen preiswerten Lösungen auch schon viel erreichen kann. Als erstes könnten wir uns vorstellen, die Marienkapelle neu zu gestalten. Mit offenen Sitzmöbeln, einem warmen Fußboden, einer Akustikdecke, einer schallhemmenden Tür, einer variablen Beleuchtung und einem wohltuendem Anstrich könnten sich kleine Gottesdienstgruppen, Meditationsgruppen, Taufgemeinden, Katechesegruppen dort wohlfühlen. Als zweites kam der Gedanke auf, den Platz unter der Orgelbühne neu zu gestalten. Eine Werktagskirche mit Blick in die Apsis über der „Immerwährenden Hilfe“ könnte sehr viel Geborgenheit schenken. Ein warmer Raum könnte ohne große Kosten durch eine bewegliche Tuchwand und mit einer geschickten Gewölbebeleuchtung entstehen. Damit verknüpft wäre ein Anstrich in diesem begrenzten Feld. Er ist auch besonders sinnvoll, weil die vielen Kerzen große dunkle Flecken erzeugt haben. Die Marienstatuen müssten in diesem Raum wieder einen geeigneten und würdigen Platz bekommen. Bei Festgottesdiensten könnten die Tücher gerafft und die Bänke in dieser „Werktagskirche“ schnell wieder zum Hauptaltar ausgerichtet werden. Aber das alles sind noch Überlegungen.

5. Friedhof

So manch ein Besucher hat uns in den vergangenen Jahren gefragt: „Habt ihr für mich noch Platz auf diesem Friedhof?“ Wer genau hinschaut, wird feststellen, dass die freien Felder immer kleiner werden. Die Frage des Besuchers war berechtigt. Inzwischen haben wir intensiv mit staatlichen und

kirchlichen Behörden über eine Erweiterung unseres Friedhofes verhandelt. In wenigen Wochen liegen alle Genehmigungen schriftlich vor, und wir können mit der Herrichtung des Geländes hinter dem Kreuz beginnen. Auf Grund der mündlichen Zusagen haben wir bereits vorbereitende Arbeiten in Eigenleistung erledigen können. Dazu gehörte die Abholzung des Niederwaldes. In Kürze beginnen wir mit dem Auffüllen des Geländes entsprechend der gesetzlichen Vorschriften. Die Pläne für die Grabfelder und Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen sind unterschriftsreif. Jede Sache hat zwei Seiten. Die Finanzierung zwingt uns, über die Schattenseite zu sprechen.

Ein Friedhof muss sich selbst tragen. Das heißt mit anderen Worten, wir müssen die Gebühren erhöhen; und zwar so, dass die Darlehen mit den Gebühren in den nächsten 15 Jahren abgetragen werden können. Zur Zeit tagt der Friedhofsausschuss des Kirchenvorstandes und erneuert unsere Friedhofssatzung und errechnet die neue Gebührenordnung. Schon jetzt kann man sagen, wir werden bei den Gebühren das Niveau unserer evangelischen Nachbargräber erreichen. Damit liegen wir aber noch weit unter den Preisen der städtischen Friedhöfe in unserer Nachbarschaft. Das ist aber nur ein Grund, weshalb wir den Friedhof in kirchlicher Trägerschaft weiterführen. In einer Zeit, in der Tod und Sterben in der Gesellschaft ausgegrenzt werden, soll unser Friedhof ein sichtbarer Ort der Ruhe und des Glaubens an die Auferstehung bleiben. Die Friedhofssatzung muss erst vom Land NRW und vom Bistum Münster genehmigt werden, dann können wir sie unserer Gemeinde vorstellen.

Zum Schluss noch eine Bitte: Einige Gräber werden seit Jahren vernachlässigt. Unserer Friedhofsverwaltung sind oft die Angehörigen und ihre Adressen nicht mehr bekannt. Wenn Sie uns weiterhelfen können, geben Sie uns bitte die neuen Anschriften bekannt. In Einzelfällen bleibt unser Bemühen erfolglos. Wir bitten die Angehörigen der Nachbargräber, sich untereinander abzustimmen und freiwillig das verwilderte Grab etwas mit zu pflegen.

für den KV: Franz-Gerd Stenneken

EINE LIEBESGESCHICHTE



Im kommenden Jahr begeht das Bistum Münster sein 1200-jähriges Bestehen. Damit gilt 805 als Anfangsjahr des Bistums. Und das, obwohl in den römischen Provinzgebieten am Niederrhein das Christentum bereits weit früher verbreitet war.

Warum markiert das Jahr 805 den Beginn der Bistumsgeschichte? Während für viele Jubiläen etwa von Städten eine Urkunde den Anlass zum Feiern bildet, ist es beim Bistumsjubiläum Münster eine Bischofsweihe: Vor 1200 Jahren, am 30. März 805, wurde der friesische Wandermissionar Liudger, der auch in Schermbeck Station machte und somit zu unserem Pfarrpatron wurde, in Köln zum Bischof geweiht.

Was ereignet sich im Jahr 2005?

Den missionarischen Einsatz des Gründerbischofs Liudger möchte eine grenzüberschreitende Lichtstafette versinnbildlichen, die vom holländischen Utrecht, dem Geburtsort Liudgers, nach Münster führen wird, wo sie am Weißen Sonntag, 3. April ankommen wird.

Ein Leuchter, vom münsterischen Künstler Dieter Sieger gestaltet, wird dazu von Gemeinde zu Gemeinde getragen. In einem begleitenden Tagebuch bezeugen die Gemeinden, auf welche Weise sie "Licht der Welt" sind.

Auch hier in Schermbeck wird der Leuchter Station machen. Am 23. Dezember werden Jugendliche den Leuchter in Borken-Hoxfeld abholen und möglicherweise den Weg ab Ortsgrenze zu Fuß bewältigen - wie zu Liudgers Zeiten. In der Abendmesse um 19.30 Uhr wird das Licht dann offiziell hier in Schermbeck feierlich begrüßt und bleibt über Weihnachten bei uns in der Kirche.

Mit vielfältigem kulturellem Programm und Gottesdiensten wird der Bistumstag vom 1. bis zum 3. Juli 2005 Höhepunkt des Jubiläums sein.

Wer Interesse hat, an den Tagen in Münster teilzunehmen, kann sich im Pfarrbüro informieren und auch anmelden. Die Kosten betragen	
ohne Übernachtung	10 €* / 12 €
mit Übernachtung im Gemeinschaftsquartier	20 €* / 25 €
mit Übernachtung im Privatquartier	25 €* / 30 €
Jugendgruppe mit Übernachtung im Gemeinschaftsquartier	
	15 €
Familien (m. Kindern b. 21 Jahre) ohne Übernachtung	25 €* / 30 €
Familien (. Kindern b. 21 Jahre) mit Übernachtung	45 €* / 50 €
<i>Die Kosten enthalten auch die Fahrkarte für die An- und Abreise.</i>	
<i>(*Frühbuchervorteil bis 28.02.2005)</i>	

Pfingstmontag, 16. Mai	Ökumenischer Tag in Münster
Samstag, 21. Mai	"Tag der Ehejubiläen"
27. bis 29. Mai	DJK-Bundessportfest
Samstag, 4. Juni	diözesane Kirchenchorstag in Billerbeck
Dienstag, 14. Juni	Tag f. Menschen mit Behinderung in Münster
Ende September	Schulwoche
30. September	Ordenstag
vom 6. bis 13. Oktober	geplante Diözesanpilgerreise nach Rom
ganzjährig	Ausstellungen in Münster

Welche Veranstaltungen gibt es in Schermbeck?

seit September '04	Vortragsreihe über Christianisierung am Niederrhein und in Schermbeck
16. April	Mitarbeiterfete
19 Juni	Paulus-Oratorium
11.-16. August	Jugendcamp vor dem Weltjugendtag mit Gästen aus San Cristobal
28. August	Ök. Gemeindefest
03. September	Familienwallfahrt nach Xanten
20. - 22. Oktober	Kinder-Bibel-Woche
zahlreiche Veranstaltungen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden	

Jahres-Veranstaltungskalender 2005

07.01.	09.00 Uhr	Stemsingen in Gahlen
08.01.	09.00 Uhr	Stemsingen in Schermbeck
09.01.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Stemsingen
09.01.	11.15 Uhr	Neujahrssingen im Marienheim
09.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus
14.01.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Kirchenchor
16.01.	11.00 Uhr	Anmeldung Kinderferienlager - Asch
28.01.	16.00 Uhr	Kolping-Kinderkarneval – Kinderdisco
29.01.	16.00 Uhr	Kolping-Kinderkarneval
30.01.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
05.02.	20.00 Uhr	Kolping Ü30 Party in der Widau
08.02.		Karnevalssitzung in der Kolpingbegegnungsstätte
06.02.	10.00 Uhr	Messdiener-Neuaufnahmefeier
13.02.	10.00 Uhr	Kommunionkinder 2005 stellen sich vor
20.02.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
26.02.	15.00 Uhr	Besinnung für Lektoren und Kommunionhelfer
27.02.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
02.03.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in St. Ludgerus
05.03.	18.00 Uhr	Jugendmesse
06.03.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
08.03.	11.00 Uhr	ökum. Fastenessen im Marienheim
10. - 17.03.		Heilfastenwoche Treffen: täglich 21.00 Uhr im Pfarrhaus
11.03.	18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
13.03.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
18. - 21.03.		ökum. Jugendkreuzweg
20.03.	10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
24.03.	17.00 Uhr	Gründonnerstag mit Koki
24.03.	19.30 Uhr	Abendmahlsfeier anschl. Liturgische Nacht
24.03.	22.00 Uhr	Männerbußgang durch Schermbeck
25.03.	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
26.03.	20.00 Uhr	Auferstehungsmesse anschl. Agapefeier
27.03.	20.00 Uhr	Osterfeuer auf dem Klianfestplatz Altschermbeck
28.03.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingsfamilie
03.04.	10.00 Uhr	Goldkommunion
10.04.	10.00 Uhr	Kindermesse
16.04.	18.00 Uhr	Mitarbeiterfete im Jubiläumsjahr
24.04.	08.00 Uhr	Kolpingsmesse anschl. Generalversammlung
24.04.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
01.05.		Eröffnung Marienwallfahrt Kevelaer
01.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (GGS u. MK3b)
03.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
05.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Maxi 3a+b)

08.05.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst – Muttertag
09.05.	17.00 Uhr	Bußgottesdienst Firmlinge
14.05.	15.00 Uhr	Firmung in Xanten
16.05.	10.00 Uhr	ökum. Pfingstgottesdienst St. Ludgerus
26.05.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
27.05.	18.00 Uhr	Maiandacht am Bildstock in Rhade
30.05.	15.00 Uhr	Diözesanwallfahrt der Frauen – Annaberg/Haltern
31.05.	19.30 Uhr	Abschluss Maiandacht am Bildstock Widau
05.06.	09.00 Uhr	Kleine Prozession
11. - 12.06.		Vater-Kind-Zelten (Familienkreise)
12.06.	10.00 Uhr	Kindermesse
19.06.		Paulus-Oratorium
26.06.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
01. - 03.07.		Bistumsjubiläum in Münster
07.07. - 19.08.		Sommerferien
10.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
14. - 26.07.		DPSG Stammeslager
		Ferien am Ort
15. - 29.07.		Kinderferienlager – Asch
21.07. - 04.08.		Jugendferienlager - Uitsnis
11. - 16.08.		Jugendbegegnung mit San Cristobal
16. - 21.08.		20. Weltjugendtag in Köln
28.08.		Pfarrfest (am Pfadfinderhaus)
03.09.	13.00 Uhr	Familienwallfahrt nach Xanten
11.09.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst
17.09.		Kevelaer-Wallfahrt
18.09.	15.00 Uhr	Tag der Treue Kolping
25.09.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
01.10.	18.00 Uhr	Erntedankmesse der KLJB
03.10.	17.00 Uhr	Friedensgebet der Kolpingsfamilie
07. - 9.10.		75 Jahre Kolping
.	14.30 Uhr	Altersehrentag Begegnungszentrum/Rathaus
09.10.	10.00 Uhr	Kindermesse
20. - 22.10.		Kinder-Bibel-Woche
27.10.		internationaler Weltgebetstag des Kolpingwerkes
06.11.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst – St. Martin
12.11.	17.45 Uhr	Martinszug
03.12.	18.00 Uhr	Kolpingsmesse + Kolpinggedenktag (Nappenfeld)
26.12. -		Jugendskilager in Kappl/Tirol
31.12.	20.00 Uhr	Kolping-Silvesterfeier

Kinderseite



Der Schenker vom Dienst

Ernst A. Eiber / Gerhard Eiber

Der Weihnachtsmann im Warenhaus nahm vor den Kunden nie Reißaus. Nein, er stand mitten in der Menge - wahrscheinlich liebte er Gedrängel - auf einer Treppe hoch und breit und sang: "Fröhliche Weihnachtszeit!"



Aus der Forschung

Wie ist das wohl, ein Gorilla zu sein? Das können die Besucher des Tierparks in der US-Stadt Atlanta jetzt selbst erleben: Ein Computerprogramm und ein Datenhelm ermöglichen es, die Welt aus der Sicht eines Gorillas wahrzunehmen - Prügeleien mit Artgenossen eingeschlossen!

Dann öffnet er den Sack voll Gaben, den alle Weihnachtsmänner haben. Reklamepäckchen klitzeklein, die jedes Menschenherz erfreu'n, warf er hinab in das Gewühl und erntete Weihnachtsgefühle.

Die Leute stürzten alle munter drunter und drüber, drüber und drunter - nur um für ihre vollen Taschen recht viele Päckchen zu erhaschen. Ich stand daneben voller Bangen. Bin leer ausgegangen.

Tatsache

Pastore in der Namibwüste haben besondere Methoden entwickelt, um die mörderische Hitze dort zu überstehen. Die Naturforscherin Ginger Mauney beobachtete, wie die Tiere sich ausgiebig mit Sand bewarfen. Bei einer Körpertemperatur von rund 40 Grad fällt sich der Sand vermutlich wie eine kühle Dusche an: Unter der Oberfläche ist er nur 20 Grad warm.

„Ich liebe dich“, schreibt Olli in einem Briefchen an seine Mitschülerin Petra. „Falls du meine Liebe nicht erwidert, dann gib den Brief bitte an Martina weiter.“



BUCHSTABEN-SALAT

In diesem Buchstabenfeld findest du die folgenden Wörter:

Bibel - Eis - Eisdame - Fahrrad - Feuer - Holz - Jesus - Laternen - Leinb - Schnee - See - Stern - Tannen - Winter

Sie stehen waagrecht oder senkrecht, vorwärts oder rückwärts. Wenn du alle Wörter gefunden hast, bleiben einige Buchstaben übrig. Reihenweise gelesen, ergeben sie das Lösungswort.

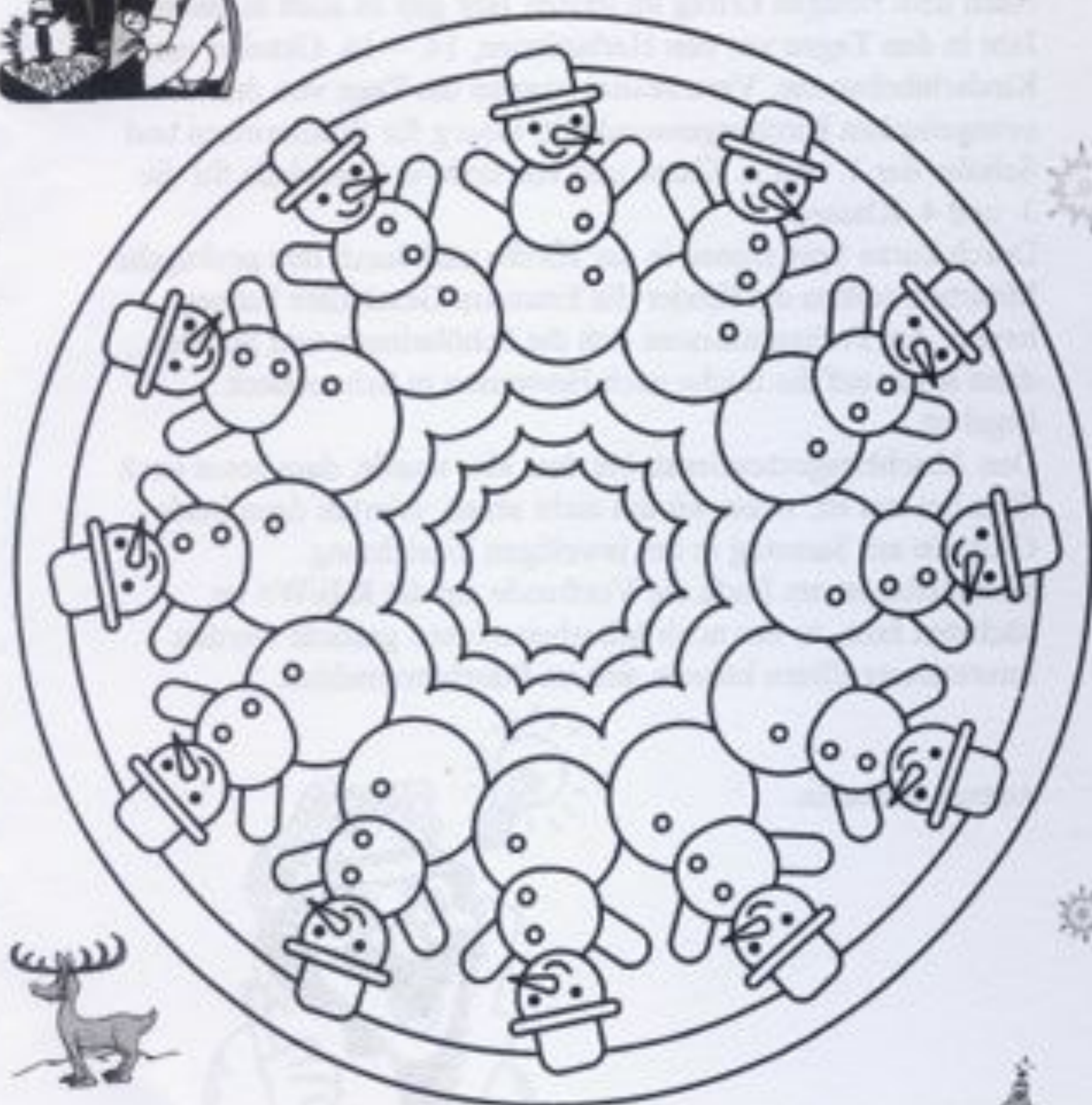
(www.schule.de)

Bratapfelduft

Zu einem gemütlichen Spielabend im Winter gehören Bratäpfel unbedingt dazu. Übernacht eure Eltern mit dem Leckerbissen, dann spielen sie bestimmt gerne mit:

Dazu sucht ihr für jede Person einen dicken Apfel (z.B. Boskop) aus, steckt das Kerngehäuse mit einem Messerchen, oder besser mit einem Apfelsausstecher heraus, stellt den Apfel auf Alu-Folie und füllt das Loch im Apfel mit Nutella, Rosinen und Mandelsplittern. Dann wickelt ihr den Apfel in der Folie fest ein und lasst die Früchte im vorgeheizten Backofen bei 200°C etwa 30 Minuten garen.





Max fragt seinen Vater: „Kannst du mir sagen, wo die Karpaten liegen?“ Der Vater überlegt eine Weile, dann sagt er: „Frage mal die Mama, die legt doch immer alles weg.“



115 Kinder lösen Detektiv Pfeifes 2. Fall

Nach dem riesigen Erfolg im letzten Jahr gab es auch in diesem Jahr in den Tagen vor den Herbstferien, 14. – 16. Oktober eine Kinderbibelwoche. Veranstaltet wurden die Tage von der evangelischen Kirchengemeinde St. Georg für Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse und von unserer Gemeinde für die 3. und 4. Klassen.

Durch kurze Spielszenen in der Kirche und durch ihre praktische Mitarbeit sollten die Kinder die Emmaus-Geschichte kennen lernen. Am Freitag mussten sich die Schülerinnen und Schüler dann sogar auf die Suche nach Hinweisen in Schermbeck begeben.

Den Abschlussgottesdienst, bei dem klar wurde, dass Jesus auch dann bei uns ist, wenn wir ihn nicht sehen, feierten dann beide Gruppen am Samstag in der jeweiligen Einrichtung.

Was bleibt, ist am Ende die Vorfreude auf die KiBiWo im nächsten Jahr, zu der noch MitarbeiterInnen gesucht werden. Interessierte Eltern können sich im Pfarrbüro melden.

Andreas Dahlmann



Kinderferienlager 2004 in Wolfach

Anfang der Sommerferien hieß es für 53 Kinder, 4 Kochfrauen und 10 Leiter Koffer packen und ab ins KiFeLa.

Für zwei Wochen durften wir dank unserer fleißigen Köchinnen, unseren kreativen Gruppenleitern und „unseren“ tollen Kindern eine abwechslungsreiche Ferienfreizeit erleben.

Zahlreiche Aktivitäten an und um den Abrahamshof, wie z.B. Schützenfest, Lagerfeuer, Gottesdienst, Nachtwanderung, Casinoabend, Star Search, Sport und Spiel, freiwillige und unfreiwillige Badefreuden im hauseigenen Löschteich ließen keine Langeweile aufkommen.

Den Schwarzwald lernten wir durch Ausflüge zum Vogtsbauernhof, nach Freiburg, den Triberger Wasserfällen, zum Feldberg, zum Titisee und ins Bergwerk kennen.



Neben all diesen Erlebnissen ist uns besonders der nette und fröhliche Umgang untereinander positiv in Erinnerung geblieben.

Danke euch allen!!

Auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer freuen sich

Annette u. Kornl Ufermann

Info KiFeLa 2005 (15. bis 29. Juli) in Asch bei Ulm:

Anmeldung: Sonntag, 16. Januar 2005 um 11.00 Uhr im

Pfarrbüro



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm St. Ludgerus Schermbeck

Liebe Gemeinde,
am 20 Juni fand rund um das Pfadfinderhaus das „Pfadfindersommerfest mit der Schermbecker Jugend“ statt. Zusammen mit der Landjugend, der Badmintonabteilung des SV Schermbeck und dem Tanzclub Grün-Weiß organisierten die Pfadfinder einen Tag für die Kinder und Jugendlichen Schermbecks. Ihnen wurde viel geboten. Hüpfburg, Kistenklettern, Lochwandschießen, Saftbar und vieles mehr lockte viele Besucher zum Pfadfinderhaus am Prozessionsweg. Die Jugendverbände zeigten der Schermbecker Gemeinde damit, wie gut sie zusammenarbeiten und



was auf die Beine gestellt werden kann. Auch im kommenden Jahr wollen wir Pfadfinder wieder alle Verbände und Institutionen zu einer Neuauflage einladen. Es würde uns freuen, wenn im nächsten Sommer noch mehr Vereine am Fest teilnehmen.

Zu Beginn der Sommerferien hieß es dann „Rock'n'Roll in Belgien“. Mit über 100 Teilnehmern fuhren wir ins **Sommerlager** nach Merkenveld bei Brügge. Die Leiterrunde hatte ein großes Programm für die 12 Tage vorbereitet. In den Abendrunden wurde getanzt, gesungen und man erlebte in kleinen lustigen Theaterstücken die Zeit des Rock'n'Roll. Beim Lagerspiel zum Thema „Herr der Ringe“ liefen den Kindern und Jugendlichen Elben, Hobbits, Zwerge, Zauberer und noch einige andere Gestalten aus dem gleichnamigen Film über den Weg.



Am Sonntag, den 26. September wechselten viele Kinder im Stamm Schermbeck die Altersstufe. Wölflinge wurden zu Juffis, Juffis zu Pfadis und Pfadis zu Rovern. Mit dem **Stufensprung** gab man diesem Ereignis einen feierlichen Rahmen. Bei einer Stammesversammlung wurden die neuen Mitglieder in ihren jeweiligen neuen Trupps begrüßt.

Jedes Jahr in der Adventszeit holen die Pfadfinder das **Friedenslicht** aus Bethlehem nach Schermbeck. Es wird in diesem Jahr am 3. Advent (12. Dezember) im Dom von Münster verteilt. Wie in der letzten Adventszeit fahren wir mit vielen Schermbecker Pfadfindern zur Aussendungsfeier. In den darauf folgenden Tagen und Wochen des Advents werden wir das Licht in die Kirchengemeinden, Verbände, in Schulen, Kindergärten und öffentliche Einrichtungen sowie in das Marienheim und das Kilianhaus tragen.



Diese Aktionen sind nur ein kleiner Auszug unseres Jahresprogramms. Es erwarten uns viele weitere Veranstaltungen (Leiterschulungen, Wochenendfreizeiten, Weltjugendtag 2005 in Köln,...). So wird es sicher nicht langweilig werden.

Unseren Leitern und Mitarbeitern macht es sehr viel Spaß diese Dinge zu organisieren und miteinander zu arbeiten. In den letzten Monaten haben wir viele neue Anmeldungen erhalten. Zudem haben wir in der Wölflingsstufe und in der Juffistufe zwei neue engagierte Mitleiter dazugewonnen. Wir sind stolz und freuen uns sehr, dass sie dabei sind. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr **als Leiter mitmachen** wollen. Sie sind immer herzlich willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man in der Vergangenheit bereits Mitglied bei einem Pfadfinderstamm war oder völlig neu einsteigen möchte. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Stammesleiter Norbert Tischler (Tel.: 1448).

Gut Pfad!

Martin Stork	Norbert Tischler	Simone Beumann & Jochen Severin	Heinz Böhnke & Pater Antony
<i>Pressesprecher</i>	<i>StaVo</i>	<i>erw. StaVo</i>	<i>Kuratoren</i>

Messdienerlager 2004 in Nütterden

Am Freitag, den 24.09. war es wieder so weit. Traditionell, wie jedes zweite Jahr, versammelten sich am Freitagnachmittag gegen 15:30 Uhr über 90 Messdienerinnen und Messdiener mit ihren LeiterInnen am Parkplatz der Gesamtschule um gemeinsam ein Wochenende in Nütterden zu verbringen.

Ca. 1 Std. später, nachdem alle ihre Zimmer bezogen und eine kleine Stärkung zu sich genommen hatten, konnte erst mal jeder für sich bis zum „Bunten Abend“ die Gegend etwas erkunden.

Dann konnte jede Gruppe zeigen, was sie in den letzten Wochen in den Gruppenstunden lange einstudiert und geprobt hatte.

Modenschauen, Sketche und Theateraufführungen waren nur ein Teil des abwechslungsreichen Abends!

Nachdem alle Kinder und Leiter so mehr oder weniger ausgeschlafen und gefrühstückt hatten, konnte jeder an einem Workshop, wie Fußball, Tischtennis und „Cometbälle“ bzw. Armbänder basteln teilnehmen, bis dann die alljährliche Lagerolympiade mit vielen sportlichen Aktivitäten und Geschicklichkeitsspielen begann!

Der gemeinsam gefeierte Gottesdienst mit Pastor Franz-Gerd Stenneken ließ den Abend ausklingen, damit alle pünktlich ins Bett gehen konnten.

Vorbei mit der Nachtruhe war es, als um 1.00 Uhr die Ersten zur beliebten Nachtwanderung wieder geweckt wurden. Ruhiger und leiser war es dann aber, als alle wieder in ihren Betten lagen.

Nach einem leckeren Frühstück wurden dann schon wieder die Koffer gepackt, damit wir nach Kaffee/Kakao und Kuchen „pünktlich“ den Heimweg antreten konnten. Zwar etwas müde, aber glücklich und zufrieden kamen alle gesund um 17:00 Uhr in Schermbeck an. Alles in allem ein wunderschönes und erlebnisreiches Wochenende für alle.

Esther Schlamann



Weltjugendtag 2005

Unter dem Motto „Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“ findet vom 16. bis 21. August 2005 der 20. Weltjugendtag in Köln statt.

In den Tagen zuvor, 11. – 15. August, gibt es die „Tage der Begegnung“ in den Pfarrgemeinden der deutschen Diözesen.

Aus diesem Anlass haben wir 10 Gäste aus San Cristobal, unserer Partnergemeinde in der Dominikanischen Republik, eingeladen. Außerdem haben wir dem Bistum Münster gemeldet, dass wir noch 10 weitere Gäste aufnehmen können.

Geplant ist, diese Jugendbegegnung als internationales Jugendcamp in der Widau stattfinden zu lassen.

Neben der Begegnung und der Teilnahme am Programm der niederrheinischen Kirche und des Bistums steht am

Freitag, 12. August, die Beteiligung am deutschlandweiten „Tag des sozialen Engagements“ im Vordergrund.

Wer Interesse hat, am Weltjugendtag teilzunehmen und 16-30 Jahre alt ist, sowie alle, egal welchen Alters, die die Begegnung im Vorfeld hier in Schermbeck mit unseren Gästen aus San Cristobal mitplanen wollen, oder als Sponsor fungieren möchten, können sich bei Andreas Dahlmann (44 81 42) informieren.



Offener Jugendtreff

Seit ungefähr einem Jahr treffen sich jeden
3. Sonntag im Monat in der Zeit
von 18-21 Uhr Jugendliche ab 13 Jahren im
Pfarrheim, um miteinander ein wenig Zeit zu verbringen.



Neben Kickern, Billard und Musik standen auch andere Aktivitäten auf dem Programm, wie etwa ein Kickerturnier, ein Besuch in der Eishalle und Filmabende. Wer Interesse hat, soll einfach mal reinschauen.

Frühschichten



Jeden Donnerstag um 6 Uhr in der Adventszeit treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam mit einer kurzen meditativen Besinnung und Liedern in den Tag zu starten. Anschließend sind alle herzlich zu einem Frühstück in der Altentagesstätte eingeladen.

Jugendmessen

Auch im November und Dezember soll es wieder Messen geben, die durch Jugendliche und für Jugendliche vorbereitet sind.

Am 13. November wird P. Antony mit einigen Taizéfahrrern den Gottesdienst als Taizémesse gestalten

Am 11. Dezember soll das Thema sich auf das Krippenbild des Sonntages beziehen (St. Ludgerus und Münster)

Solltest du Interesse haben im JuLiKreis mitzuwirken, um so Einfluss auf die Gestaltung zu nehmen, melde dich bei Andreas Dahlmann (448142).

Jugendlager 2004 ...

oder auch, wie kann Radfahren doch anstrengend sein. Am 23. Juli machten sich 30 Jugendliche und 5 BetreuerInnen mit ihren Rädern auf den Weg zum IJsselmeer. Die ersten Etappen führten über Coesfeld, Münster und Ahaus. Dort übernachtete die Gruppe jeweils in einem Pfarrheim. Jeweils wechselnde Orte stellte vor allem unsere Köchin, Frau Nicolina Amoriello, vor schwierige Aufgaben, aber sie hat es mit Bravour gemeistert. Zum Glück für alle gab es in Münster im Pfarrheim sogar eine Dusche, und war das Freibad in Ahaus noch geöffnet, als wir ankamen.

Von Ahaus ging es dann weiter auf die Campingplätze in Hengelo, Den Ham, von wo aus wir den Freizeitpark in Hellendoorn besuchten, und nach Kampen, dem Ziel unserer Tour, welches wir mit einer Schlussetappe von 72 km erreichten.

Den müden Beinen und Hinterteilen tat es dann gut, dass wir am nächsten Tag unser Schiff für die kommenden Tage betreten durften. Doch vor dem Einschiffen mussten noch die Räder und das Gepäck der ersten Woche im LKW verstaut werden.

Unser Skipper Jeroen und der Maat Theis verstanden es, uns auf Trab zu halten, obwohl wir eigentlich keine Segel setzen mussten, da wir mit Windflauten zu kämpfen hatten. Spannend wurde es dann, als wir uns im Wattenmeer trocken fallen lassen haben und die Toiletten nicht mehr genutzt werden konnten. Dem Ende nahe glaubten wir uns dann noch, als es in der Küche einen Wassereinbruch gab. Aber das alles konnte die Segelkühe, Segelschweine und sonstiges Getier nicht davon abhalten, den letzten Abend mit einem Ritt auf der Banane, gutem Essen und einer tollen Fete ausklingen

zu lassen. Nach vierzehn wirklich super Tagen kamen wir dann wohlbehalten zurück nach Schermbeck, wo feststand: auf ein Neues im nächsten Jahr. Wer also 2005 ins Jugendlager mitfahren möchte, sollte sich die Zeit vom 21. Juli bis 04. August frei halten. Denn dann fahren wir nach Ulsnis an der Schlei. Die Kosten betragen 380 € und es gibt 18 Plätze für Mädchen und 18 Plätze für Jungen.



Firmvorbereitung



Zur diesjährigen Firmvorbereitung haben sich 122 Jugendliche angemeldet, die sich nun in 10 Kleingruppen treffen und in einzelnen Projekten mit ihrem Glauben auseinandersetzen werden. Dazu sollen sich die Jugendlichen aus einer Zusammenstellung von über 40 Projekten sechs Termine aussuchen an denen sie das Gemeindeleben kennenlernen können. Dabei sind die einzelnen Projekte sehr unterschiedlich.

So gibt es die Möglichkeit bei einem hiesigen Bestatter einen Besuch zu machen, an einer Kanutour teilzunehmen oder auch in der Nachmittagsbetreuung unserer Kindergärten zu helfen. Entscheiden sich die Jugendlichen dann dazu, bewusst ja zu sagen zu ihrem Glauben, dann werden sie am 14. Mai 2005 im Dom zu Xanten gefirmt, da die Bischöfe unseres Bistums im Jahr des Bistumsjubiläums nur zentrale Firmfeiern halten werden.

Weltjugendtag 2005

Im Jahr 2005 findet vom 16.-21. August der Weltjugendtag in der Erzdiözese Köln statt. Im Vorfeld dieses Treffens soll es vom 11.-15. August zu Begegnungen in den übrigen Diözesen kommen. Zu dieser Begegnung haben wir 10 junge Menschen aus unserer Partnergemeinde San Cristobal, Dominikanische Republik, eingeladen. Weiterhin ist es vorstellbar, dass wir noch 10 Gäste aus anderen Ländern bei uns aufnehmen werden.

Das Treffen hier vor Ort ist so angedacht, dass es ein internationales Jugendcamp in der Kolpingbegegnungsstätte oder dem Pfadfinderhaus geben soll, bei dem die Gäste aus San Cristobal und SchermbeckerInnen zusammen die Tage verbringen und vor allem am 12. August sich irgendwo in Schermbeck gemeinsam sozial engagieren sollen. Außerdem ist die Teilnahme an zentralen Feiern in Xanten und Münster geplant., bevor dann alle am Weltjugendtag in Köln teilnehmen werden. Für Informationen steht Andreas Dahlmann (448142) zur Verfügung.



Unser Aufenthalt in San Cristobal



Im Sommer dieses Jahres waren wir, sechs junge Leute aus Schermbeck, für vier Wochen in unserer Partnergemeinde „Nuestra Señora de la Paz“ in der dominikanischen Republik. Dort halfen wir beim Bau einer Kapelle, die gleichzeitig als Schutzraum dienen soll, da die Menschen oft von Unwettern heimgesucht werden.

Schon bei unserer Ankunft fiel uns die Gastfreundschaft der Leute auf, denn wir wurden mit offenen Armen empfangen. So lernten wir noch am ersten Abend die dort übliche Musik und das dazugehörige Tanzen kennen. Dabei spielte es auch keine Rolle, ob wir gut Spanisch sprechen konnten oder nicht, zur Not nahmen wir Hände und Füße zur Hilfe. Auch in der Kirche bereitete man uns einen überwältigenden Empfang: Am Ende der Messe wurden wir zum Altar gerufen und die Gemeinde wiederholte jeden unserer Namen einzeln, wobei viele von ihnen nach der Messe auf uns zukamen um uns erfreut zu begrüßen. Außerdem sind die Menschen in der dominikanischen Republik sehr hilfsbereit, man brauchte eigentlich nur ein paar Wörter zu sagen, und schon versuchen sie, uns zu helfen und zu verstehen.

Auch bei der Arbeit bekamen wir diese Hilfsbereitschaft zu spüren: Kaum hatten wir angefangen, kamen die ersten Leute. Sie wollten jedoch nicht nur zuschauen, sondern wurden auch selbst aktiv, indem sie uns den Hammer aus der Hand nahmen, um selbst Nägel aus Brettern zu ziehen, oder uns zeigten, wie wir mit dem Werkzeug umzugehen hatten. Gleichzeitig versorgten sie uns mit Süßspeisen wie Maisbrot, oder jemand kletterte auf eine Palme und erntete Kokosnüsse, um sie uns zum Trinken anzubieten.

Es ist erstaunlich, aus welchen Mitteln die Leute dort etwas machen. Auf der Baustelle gab es keine Maschinen, Speis wurde mit Hilfe zweier Schaufeln gemacht, Löcher mit Spitzhacke und Spaten gegraben. Die Bretter wurden von Hand angereicht, und trotzdem waren die Leute zufrieden und die Arbeit ging sichtlich voran.

In unserer Freizeit machten wir mit den Einheimischen Ausflüge in die Umgebung, wobei wir viele neue Eindrücke des Landes gewannen. Wir besuchten wunderschöne Strände und auch Museen, wie das Haus des Kolumbus in Santo Domingo. Gleichzeitig lernten wir das für dort typische Essen kennen, zu dem wir oft eingeladen wurden - wie zum Beispiel Reis mit Bohnen.

Durch diese vielen Einladungen lernten wir auch die Familien der Einzelnen kennen und es entstanden viele neue Freundschaften, welche durch regelmäßigen Kontakt weiter bestehen und gefestigt werden.

So haben wir vier tolle Wochen in San Cristobal verbracht und freuen uns schon jetzt auf den Gegenbesuch der Dominikaner zum Weltjugendtag im nächsten Jahr.

Ines Daniel und Benjamin Hamann, Svenja Marx, Patrick Strive, Johannes Leßmann, Pascal Kubus

95. Katholikentag in Ulm

In der Zeit vom 16.-20. Juni fand in Ulm und um Ulm und um Ulm herum der 95. Deutsche Katholikentag statt. Vor allem junge Menschen waren dort, um zu zeigen, was ihnen ihr Glaube bedeutet, um sich mit anderen über Katholisch-Sein auszutauschen und dieses in Gottesdiensten, Workshops, Konzerten und anderen Veranstaltungen getan haben. Auch eine kleine Gruppe aus Schermbeck war dabei, um sich all morgendlich in die Schlange beim Frühstück einzureihen, und um sich in Klassenräumen auf Luftmatratze und im Schlafsack zur Ruhe zu legen. Am Ende der Tage blieb der Eindruck, dass die Kirche durchaus lebendig ist und Glauben viel mehr zu bieten hat, als man manches Mal glaubt.

Das Kirche noch nicht tot ist, wie so manch einer behaupten mag, davon werden sich auch diejenigen überzeugen können, die im nächsten Jahr am Bistumstag vom 1-3. Juli in Münster teilnehmen werden.



Kevelaer-Wallfahrt

Am Samstag, den 18. September machten wir uns als Kirchengemeinde St. Ludgerus auf zum Gnadenbild „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer. Um 3.15 Uhr startete die 1. Fußgruppe von Marienbaum aus, mit der Gruppe aus dem Pfarrverbund Hamminkeln, unter dem Leitwort: „Was er euch sagt, das tut!“. Kurz nach der Frühstückspause sollte dann eine kleinere Gruppe dazustoßen, aber dank des schnellen Schrittes des Vorbeters verpasste man sich, so dass sich vier Personen genötigt sahen, auf die 2. Gruppe zu warten, um dann hinterher zu gehen.

In Kevelaer feierten wir dann zusammen mit den Busfahrern und den inzwischen eingetroffenen Radfahrern, sowie der Gruppe aus Hamminkeln, eine Pilgermesse in St. Antonius. Anschließend zogen wir zum Marienbild, um unsere persönlichen Anliegen vor Maria und somit vor Gott zu bringen. Nach der ausgiebigen freien Mittagszeit trafen wir uns am frühen Nachmittag wieder, um gemeinsam den Kreuzweg zu gehen und zu beten.

Gegen 16.00 Uhr brachte uns der Bus, den Hannes Scholthoff fuhr, sicher nach Schermbeck zurück.

Nachdem im letzten Jahr die Kevelaer - Wallfahrt wegen der Umorganisation des Pfarrverbandes ausgefallen war, gab es in diesem Jahr, dank der Initiative junger Gemeindemitglieder, einen ermutigenden Neuanfang, auf dem sich ein neues Wallfahrtsleben aufbauen lässt.



Das Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer



Wenn man Trauer durchleben muß,
muß man darauf achten,
dass sie sich mit der Freude austauscht.
J. Cannakakis

Das haben wir auch in diesem Jahr erfahren, dass in
Gemeinschaft erfahrene Freude dem Körper und der Seele gut
tut.

Wir, das waren die Teilnehmer einer kleinen Reise nach
Duderstadt.

Eine Woche waren wir im Kolpinghaus dort gastfreundlich
aufgenommen. Und auch die gelegentlichen Regenschauer
konnten unsere Freude an dem Zusammensein nicht stören.

In der Umgebung war manches Schöne zu sehen und wir
nutzten auch die Tage zu Ausflügen nach Duderstadt, Goslar
und Hahnenklee.

Besinnliche Morgenimpulse, fröhliche Abendrunden und
gemütliche Tischgespräche – alles und alle trugen zu einer
guten Gemeinschaft bei.

Und so freuen wir uns immer, wenn wir uns wiedersehen, denn
die Erinnerung an die miteinander gelebten Tage hat uns alle
bereichert.

„Wege durch die Trauer entdecken“

Die gemeinsame Fahrt ist einer dieser Wege.

Für die Gruppe für Trauerbegleitung
Elfriede Böhnke

Ökumenische Reise 2004 nach Irland und Nord-Irland – eine Nachlese



Eigentlich gehörten die Erlebnisse, Begegnungen und Eindrücke der ökumenischen Reise nach Irland und Nord-Irland vom 19.-30. April schon ein wenig der Vergangenheit an und man sprach bereits von der nächsten, im Jahr 2006 geplanten Reise nach Ägypten und Jordanien. Doch durch den ausführlichen Reisebericht von Herrn Dr. Dummel – als Beilage in den evangelischen Gemeindenachrichten – wurden wir zwischenzeitlich noch einmal eindrucksvoll an alle Orte, Menschen und Gespräche und an den

zeitlichen Ablauf dieser unvergesslichen Reise erinnert und damit auf das Erinnerungstreffen am 2. September gut vorbereitet.

So trafen sich dann auch fast alle Reiseteilnehmer der beiden Gemeinden von St. Ludgerus und St. Georg im evangelischen Gemeindezentrum, um sich noch einmal ausführlich und mit erneuter Begeisterung über die gemeinsamen Tage auszutauschen.

Die sehr schönen Dia-Aufnahmen von Pfarrer Wolfgang Bornebusch und der wirklich exzellent gemachte und bestens vertonte Film von Herrn Heurwinkel ließen uns alle das ganze gemeinsame Schöne dieser Reise noch einmal bis ins Detail nacherleben. Abgerundet und vertieft wurden diese Eindrücke dann bei dem anschließenden Abendessen mit Original Irish Stew, „verfeinert“ mit irischem Guinness-Bier, das von eifrigen und findigen Helferinnen und Helfern um die Eheleute Rienäcker und Liesmann (unter Mitwirkung der Küche des Marienheims) vorbereitet und serviert wurde. Ganz herzlichen Dank dafür allen guten Geistern dieses Abends.

Natürlich konnte der Abend erst beendet werden, nachdem noch weitere Fotos gesichtet und Filme bestellt wurden und nachdem mancher sich noch einmal über seine eindrucksvollen oder manchmal beklemmenden Eindrücke dieser großartigen Fahrt nach Irland und vor allem nach Nord-Irland austauschen konnte.

Herzlichen Dank allen Initiatoren, aber auch allen Teilnehmern für das vertrauensvolle Miteinander, das gute gegenseitige Verständnis und den Beitrag jedes Einzelnen dieser wirklich ökumenischen Reise.

Ökumenische Reisen: Vorausschau auf 2006 – „Exodus“ – auf den Spuren der Mose-Schar

Unsere ökumenischen Reisen haben sich mit den Jahren zu einer festen Einrichtung entwickelt, mit einer etablierten Teilnehmerschar. So haben sich bereits bei Schluss der Irlandreise viele der Teilnehmer fast blindlings für die nächste Reise vormerken lassen:

Vom 25.04. – 06.05.2006 ist wieder einmal eine biblische Reise geplant. Sie soll uns „auf den Spuren der Mose-Schar“, wie es im alttestamentlichen Buch „Exodus“ (2.Mose) geschildert ist, von Ägypten durch die Sinai-Wüste nach Jordanien führen. Wir werden – wie Moses selbst - nach Israel hineinschauen können, aber das „gelobte Land“ nicht betreten. 2-3 Tage nehmen wir uns Zeit für Kairo und die Pyramiden, dann geht es über den Suez-Kanal („Schilfmeer“) in die Wüste Sinai. Fruchtbare Oasen und Jeep-Fahrten durch ausgetrocknete Flusstäler zeigen uns, dass die Wüste nicht nur wüst und leer ist. Wir werden auch Verständnis dafür bekommen, dass sich die Israeliten damals in der Wüste verirrt haben. Höhepunkt der „Wüstenwanderung“ sind das Katharinenkloster und die beiden Moses-Berge Horeb und Djebel Musa („10 Gebote“), von denen herab wir, je nach Tagesplanung, den Sonnenaufgang oder –untergang erleben.

Mit dem Schnellboot geht es über das Rote Meer nach Aquaba/Jordanien. Östlich des Jordans entlang, durch das biblische Moab und Edom, gelangen wir nach Petra, der Felsenstadt in den Bergen, einem weiteren Höhepunkt unserer Reise. Zur Zeit Jesu die Hauptstadt des mächtigen Nabatäerreiches, versank sie nach der Eroberung durch die Römer und wird erst seit dem letzten Jahrhundert wieder ausgegraben. Endziel unserer Reise ist Amman, die jordanische Hauptstadt. Auf dem Weg dorthin oder von dort aus sehen wir viele weitere biblische Sehenswürdigkeiten, so die angebliche Taufstelle des Johannes am Ostufer des Jordan („an der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte“, Joh 1, 28) und die Ruinen der Herodes-Burg „Kerak“, in der Johannes enthauptet worden sein soll. Von Amman aus erfolgt dann der Rückflug nach Schermbeck.

Die Reise wird kein Spaziergang sein, wir wollen daher einen Erholungstag einplanen. Bisher ist ein Badetag in Nuweiba, am Roten Meer, vorgesehen. Der furchtbare Terroranschlag auf israelische

Touristen in der ägyptischen Badestadt Taba, etwa 60 km nördlich von Nuweiba, und – mit etwas geringeren Auswirkungen – in Nuweiba selbst wird vielleicht dazu führen, dass wir den Badeaufenthalt an das Tote Meer in Jordanien verlegen. Bis 2006 kann sich vieles ändern, hoffentlich zum Positiven. Auf jeden Fall werden wir und der noch auszuwählende Reiseveranstalter auf Sicherheit äußersten Wert legen – im schlimmsten Fall ganz auf die Reise verzichten.

Die Reise wird 1.600 bis 1.750 € kosten; feste Preise für 2006 sind zur Zeit nicht erhältlich, da besonders die Flugpreise noch nicht festliegen. Dass wir uns bemühen, die Reise so preiswert wie möglich anzubieten, ist selbstverständlich – allerdings nicht auf Kosten von Sicherheit und einem guten Standard. Im Preis enthalten sind: Flughafen-Transfer; Direktflüge mit Lufthansa; Rundfahrt im klimatisierten Reisebus; Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen in 4-Sterne-Hotels; örtliche deutschsprachige Reiseleitung; alle Eintrittsgelder.

Wir möchten die Teilnehmerzahl auf 35-40 Personen begrenzen. Nach derzeitigem Stand sind noch wenige Plätze verfügbar. Eine frühzeitige, zunächst noch unverbindliche Anmeldung stellt sicher, dass Sie bei der endgültigen Anmeldung berücksichtigt werden, und hilft uns, über einen Reiseveranstalter rechtzeitig Plätze in Hotels und Flügen zu reservieren. Endgültige Anmeldungen werden voraussichtlich ab Januar 2005 entgegengenommen, wenn weitere Informationen (Preise, endgültiges Programm, etc.) vorliegen. Hierüber werden wir Sie rechtzeitig informieren. Wenn Sie grundsätzlich interessiert sind, rufen Sie bitte an : Diakon Ekkehard Liesmann, Tel. 02853-2360

mit der Moseschar



Gesunde und Kranke pilgern gemeinsam nach Lourdes

Einem Angebot der Diözesan-Pilgerstelle folgend flogen wir vom 26.05. bis 01.06.2004 nach Lourdes. Eingeladen zu dieser Pilgerreise waren Gesunde und Kranke. Der Reisepreis betrug für Kranke und Behinderte 598 €, für Gesunde 658 €.

Am Flughafen Münster/Osnabrück wurden wir bei unserer Ankunft von den Maltesern begrüßt. Eine große Anzahl Behinderter – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – war schon da. Beim Einsteigen schoben Hilfskräfte die Rollstühle bis an das Flugzeug, trugen dann die Kranken, die nicht laufen konnten, auf ihre Plätze und die Rollstühle in den Laderaum. Ähnlich war es nach 2 Stunden Flug bei der Ankunft am Flughafen Tarbes/Lourdes. Die Behinderten brachte der Bus in den „heiligen Bezirk“ zur Krankenunterkunft „Accueil Notre Dame“, wo im August auch der Papst wohnte. Die Gesunden fuhren zum Hotel „Notre Dame“ in unmittelbarer Nähe des „heiligen Bezirks“.

Das Wallfahrtsprogramm in den nächsten Tagen war für alle gemeinsam: Eucharistiefeier, auch einmal an der Grotte, Sakramentsprozession, Lichterprozession. Die Kranken im Rollstuhl wurden überall bevorzugt, z. B. beim Gang durch die Grotte. Bei der Sakramentsprozession hatten sie zum Schluss ihren Platz rund um den Hauptaltar der unterirdischen Basilika, wo dann ein Bischof den sakramentalen Segen erteilte. Auch nach der Lichterprozession fanden sie ihren besonderen Platz vor der Rosenkranzbasilika.

Außer den Maltesern war auch eine Gruppe Jugendlicher mit, die diese besonders beim Schieben der Rollstühle und beim Essenreichen für die Kranken unterstützten. Ein Arzt und ein Pfarrer begleiteten unsere Gruppe. Der Geistliche feierte an mehreren Tagen mit uns die heilige Messe, am letzten Tag sogar mit der Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen. Selbstverständlich nahmen wir auch am internationalen Hochamt in der unterirdischen Basilika teil. Auch dabei hatten unsere Rollstuhlfahrer die bevorzugten Plätze rund um den Altar. Übrigens: Man kann sich in Lourdes auch Rollstühle leihen und somit an allem teilnehmen.

Der Ausflug an den Rand der Pyrenäen nach St. Savin war natürlich auch ein Erlebnis. So waren die sieben Tage angefüllt und ausgefüllt. Eine empfehlenswerte Pilgerreise!

Christine und Ludwig Brüggemann

Taize – Die Hoffnung

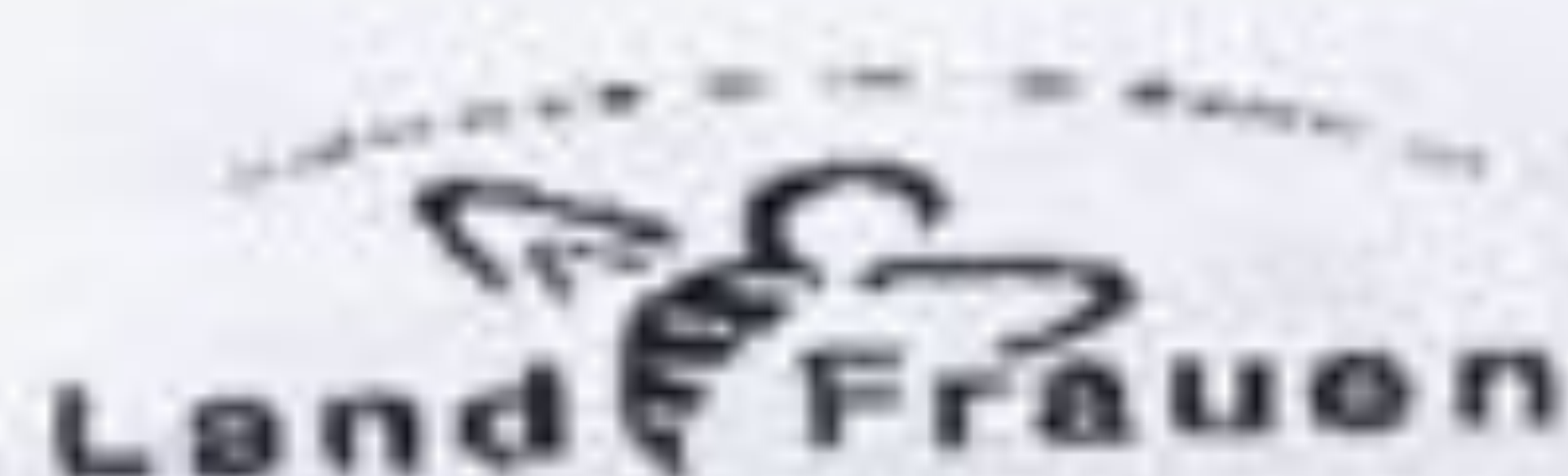
Europas.....

Wie schon im letzten Jahr waren wir für eine Woche in den Herbstferien mit einigen anderen Jugendlichen von Wulfen und Kirchhellen in Taize, einem kleinen Ort in Frankreich nördlich von Lyon. Taize ist ein Wallfahrtsort, den jährlich ca. 200.000 Menschen besuchen. Taize



kann man nicht beschreiben, man muss es erlebt haben. Die Atmosphäre, die Offenheit der Menschen, die Stillephasen während des Gebets, alles das bekommt Bedeutung, wenn man selbst dabei war. Dreimal am Tag geht man in die Messe, oder vielmehr zum Gebet, denn der Gottesdienst dort ist nicht vergleichbar mit unseren Gottesdiensten. Die meisten Beter sitzen auf dem Teppichboden, auch Bänke stehen an den Seiten der Kirche bereit. Die wunderbaren Gesänge werden bis zu 30 mal wiederholt, so dass man sich nicht mehr auf Melodie oder Text konzentriert, sondern wie selbstverständlich an etwas anderes denkt, meditieren oder beten kann. Vierstimmig oder im Kanon, die Mönche singen ihre Psalmen in verschiedenen Sprachen in diese Lieder hinein, eine Querflöte oder Klarinette begleitet den Gesang. Wer nicht will, muss nicht singen. Die Stille während des Gebets finden wir besonders beeindruckend. Da sitzen doch tatsächlich 4000 Jugendliche nebeneinander und schaffen es, für 10 Minuten völlig still zu werden bzw. zu sein. Erst war uns das ziemlich langweilig, aber später fanden wir die Stille viel zu kurz. Außer für das Essen muss man in Taize nichts bezahlen. Seine Unterkunft erarbeitet man sich selbst, schon am ersten Tag bekommt jeder eine bestimmte Aufgabe zugeteilt, Essen austeilen, für Nachtruhe sorgen, Müll einsammeln, Gebetbücher ordnen, am Empfang mithelfen, Toiletten putzen usw. Das Beeindruckendste in Taize war für uns die Lichtermesse am Samstag Abend. Mehrere Tausend Kerzen wurden hoch gehalten und alle sangen für den Frieden. Wunderschön! Es ist unheimlich toll und in der heutigen Gesellschaft eine Seltenheit, Tausende Jugendliche zu sehen, die an den gleichen Gott glauben und festhalten können, wie man selber. In Taize spürt man, dass man mit seinen Ansichten nicht alleine ist und wie viel Kraft man aus dem Glauben ziehen kann. Und es wurde deutlich, dass man seinen Glauben nur in der Gemeinschaft richtig und fruchtbar ausleben kann.

Der Naturkalender, ein Thema nicht nur für Landfrauen.



Vortragsveranstaltung: März 2004

Was ist ein Naturkalender und warum besteht er aus 10 Jahreszeiten?

Was macht ein phänologischer Betrachter?

Warum möchte der deutsche Wetterdienst wissen, wann die Forsythien blühen oder der Winterroggen seine Ähren schiebt.

Frau Brigitte Klante vom Deutschen Wetterdienst in Giesenheim beantwortete all diese Fragen. In ihrem Vortrag erläuterte sie die Bedeutung der Pflanzen für die Klimaforschung und für die agrarmeteorologische Beratung in NRW.

Pflanzenbeobachtungen verraten viel über das Wetter und das Klima. In Deutschland gibt es über 1600 Beobachter phänologischer Daten, die regelmäßig Pflanzen beobachten. Mit der systematischen Pflanzenbeobachtung wurde im 18. Jahrhundert begonnen. Einzelbeobachtungen gab es jedoch schon vorher. In Japan wird die Kirschblüte seit rund 1300 Jahren beobachtet.

Im Kreis Wesel werden solche Daten seit 50 Jahren registriert. So weiß man, dass die Haselnussblüte als phänologisches Merkmal des Vorfrühlings im langjährigen Mittel am 12. Februar begonnen hat. Extrem früh blühte die Haselnuss am 12. Januar 1998, extrem spät am 23. März 1963. Wer sich künftig in die Schar der Pflanzenbeobachter einreihen möchte, muss etwa vier Dutzend Pflanzen beobachten, darunter einige, die für die Jahreszeitenanfänge typisch sind.

Im langjährigen Mittel läutete hier bei uns die Forsythienblüte am 20. März den Erstfrühling ein, die Apfelblüte am 26. April den Vollfrühling. Der Frühsommer begann im Kreis Wesel durchschnittlich mit der Holunderblüte am 28. Mai, der Sommer mit der Sommerlindenblüte am 22. Juni und der Hochsommer mit der Winterweizen - Gelbreife am 25. Juli. Der Frühherbst fing mit der Holunder - Fruchtreife am 23. August an, der Vollherbst mit der Stieleichen - Fruchtreife am 21. September und der Spätherbst mit der Stieleichen - Laubverfärbung am 21. Oktober. Winteranfang war im langjährigen Mittel am 14. November.

Der Frühling ist die längste Zeit im Kreis Wesel. Den 106 Frühlingstagen standen im Durchschnitt 87 Sommertage, 83 Herbsttage und 89 Wintertage gegenüber.

Lange Beobachtungsreihen können Trends mitteilen. So hat die Beobachtung der Forsythienblüte im Kreis ergeben, dass seit 1955 diese Blüte etwa 14 Tage früher einsetzt. Die allgemeine Erwärmung scheint ein bundesweiter Trend zu sein, denn in Hessen registriert man inzwischen drei statt zwei Borkenkäfergenerationen. Der Schlupfzeitraum hat sich seit 1970 von 17 Tagen auf 13 Tage reduziert.

Im letzten Teil befasste sich Brigitte Klante mit Bauernregeln. Objektive Klimaforschung hat ergeben, dass der Zusammenhang zwischen der Bodenfrostwahrscheinlichkeit und dem Termin der Eisheiligen im Mai sehr groß ist. Auch die Siebenschläfer-Regel gilt mit hoher Wahrscheinlichkeit, allerdings nicht am 27. Juni, sondern wegen der durch den Gregorianischen Kalender entstandenen Zeitverschiebung um 10 Tage später, also erst Anfang Juli.

An zwei Beispielen machte unsere Referentin klar, dass Bauernregeln auch für den vergangenen Winter (2003) offensichtlich zutrafen: „Ist der September lind, wird der Winter ein Kind“. Und: „Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein“. Warten wir's ab, was uns der kommende Winter beschert.

Wir Landfrauen waren ganz überrascht, dass der moderne Wetterdienst noch zu den alten Gebräuchen, nämlich den Bauernregeln greift.

Margret Wenzelmann



Stürmt's zur Bruno
und Ferné*
deutet dies
auf frühem Schnee
VI. Oktober*

Landfrauen – Programm 2005

Adventsfeier

Termin: Dienstag 07.12.2004, 19:30 Uhr, Marienheim
Referentin: Frau Else Wiegard

Die Autorin wird aus ihrer Biographie „Ich glaubte es sei Liebe“ lesen.
Denkt bitte an Glühweingläser und Plätzchen.

Anmeldung: Reinhild Möllmann Tel.: 4233
 Agnes Cornelis Tel.: 4012

Jahreshauptversammlung

Termin: Dienstag, 15.02.2005, 14:00 Uhr, Overkämping
Referentin: Frau Marina Anschlag
Thema: Die geheimen Botschaften unserer Träume

Gesprächsrunde

Termin: Mittwoch 13.04.2005, 19:30 Uhr, Marienheim,
Referent: Prof. Dr. Büsing
Thema: Organspende
Zu dieser Gesprächsrunde haben wir auch die Landfrauen Damm,
Gahlen und die Landjugend eingeladen.

Maiandacht

Termin wird noch bekannt gegeben. Die Rüster Landfrauen werden die
Maiandacht vorbereiten.

Radtour

Termin: Mittwoch, 22.06.2005, 14:00 Uhr, ab Triptrap
Annette und Reinhild werden eine schöne Radtour für uns vorbereiten.

Pfarrfest

Für den 28.08.2005 ist wieder ein Pfarrfest geplant. Wir Landfrauen
werden uns aktiv beteiligen und eine Quarkerdbeerspeise reichen.
Für fleißige Helfer sind wir dankbar.

Biotechnologie – Stammzellenforschung
Gesprächsrunde mit Landfrauen und den Kolpingfrauen

Termin: Mittwoch, 31.08.2005, 19:30 Uhr,
Kolpingbegegnungsstätte
Referentin: Frau Dr. Eveline Minke



- Präimplantationsdiagnostik (PID)
- Embryonale Stammzellenforschung
- In-Vitro-Fertilisation (IVE)
- Klonen

Was steckt hinter diesen Begriffen der Biotechnologie?
Der Vortrag gibt einen ausführlichen und verständlichen Überblick über die neuen Fortpflanzungstechniken.

Bauernmarkt

Am 18.09.2005 findet wieder der Bauernmarkt auf dem Hof Hegemann statt.

Halbtagsfahrt – Weihnachtsmarkt

Für Dezember 2005 haben wir eine adventliche Fahrt geplant. Die Programmplanung ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Beitragsänderung

Wir müssen den Jahresbeitrag auf 15 € anheben. Ihr werdet Euch nun mit Recht fragen: Wo bleibt das Geld?

6,00 € geht an die Geschäftsführung, 3,20 € bekommt der Kreis und der Bezirksverein, 1,97 € wird an den Landesverband gezahlt, 3,83 € bleiben uns für die Ortskasse.

Das ist wahrlich nicht viel. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle „Kuchenbäcker, Spender und Bauernmarkthelfer“. Ohne diese Aktion müssten wir den Beitragssatz wesentlich höher ansetzen.

Wir bedanken uns für euer Verständnis gerade in dieser schwierigen Zeit, denn wir möchten auch weiterhin eine gute Landfrauenarbeit leisten und auch in Zukunft viele frohe Stunden miteinander verbringen.

Mit vielen Grüßen und den besten Wünschen für 2005

Margret Wenzelmann
Reinhild Möllmann
Agnes Comelis



Arbeitslosenberatungsstelle
Schermbeck

ÖGA

- Ökumenische Gruppe Arbeitswelt

Die

ÖGA - Ökumenische Gruppe in
der Arbeitswelt

stellt sich vor.



KAB

- Kath. Arbeitnehmer-Bewegung

Die Arbeitslosenberatung

Angeregt durch das Sozialwort der beiden christlichen Kirchen bildete sich im Herbst 1998 eine Gruppe von etwa 15 Frauen und Männern mit dem Ziel, für Arbeitslose in Schermbeck und Umgebung etwas zu tun – nicht nur über sie zu reden. Die Bürgerinitiative gab sich den Namen „Ökumenische Gruppe in der Arbeitswelt (ÖGA)“. Die KAB Schermbeck ist von Beginn an in der ÖGA-Gruppe vertreten und an deren Arbeit aktiv beteiligt.

In Kooperation mit dem Moerser Arbeitslosenzentrum e.V. (MALZ) und der Kommunalgemeinde Schermbeck konnte ab März 2000 eine Arbeitslosenberatungsstelle im Rathaus eingerichtet werden. Bis Februar 2004 betreuten hier geschulte MitarbeiterInnen des MALZ e.V. Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und sonstige sozialschwache Menschen aus Schermbeck und Umgebung. In den vier Jahren wurden etwa 120 Personen in verschiedene Beschäftigungen (erster Arbeitsmarkt, Mini-Jobs, Umschulungen, Weiterbildung, Existenzgründung etc.) vermittelt. Im Zentrum der Beratungstätigkeit standen aber auch das persönliche Gespräch mit den Ratsuchenden und die Hilfe in allen sozialen Fragen. „Betreuung mit Herz!“ lautete das Motto von ÖGA und MALZ.

Im Zuge der Sozialreform (Stichwort: 'Hartz-Gesetze') werden seit Anfang dieses Jahres solche lokalen Beratungsangebote nicht mehr durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert und finanziell unterstützt. So musste das erfolgreiche und im Kreis Wesel einmalige „Modell Schermbeck“ seine Arbeit einstellen. Wir bedauern diese Entwicklung besonders für alle betroffenen Arbeitslosen, Sozialhilfeempfänger und sonstige sozialschwachen Menschen Schermbecks.

Der Arbeitslosenfrühstückstreff

Schon bald war erkennbar, dass neben der reinen fachlichen Arbeitslosenberatung auch das ungezwungene Gespräch für die in einer besonderen Lebenssituation stehenden Menschen hilfreich sein konnte. So wurde ab Oktober 2000 der „Arbeitslosenfrühstückstreff“ im Ev. Jugendheim, Kempkesstege angeboten. Zuerst von der Beratungsstelle mitbetreut, übernahmen ab Oktober 2002 die Mitglieder der ÖGA dieses Angebot in Eigenregie. Jeden Dienstag ist die Tür von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr zu zwanglosen Gesprächen bei einer erfrischenden Tasse Kaffee oder Tee geöffnet. Ohne besonderes Programm oder starre Regeln wollen wir einfach miteinander über „Gott und die Welt“ reden – oder über das, was uns gerade auf dem Herzen liegt. Jeder kann kommen und gehen, wie und wann es ihm gefällt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

jeden Dienstag, 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Ev. Jugendheim,
Kempkesstege

Arbeitslosengeld II

Ab Januar 2005 wird die bisherige Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe zusammengelegt und als Arbeitslosengeld II (Alg II) ausgezahlt (Stichwort: 'Hartz IV-Gesetz'). Die Betroffenen müssen hierfür einen 16seitigen Antrag ausfüllen und der zuständigen Arbeitsagentur (früher „Arbeitsamt“) einreichen.

Die ÖGA ist bei der Bearbeitung der zahlreichen Formulare behilflich! Im Rahmen des Arbeitslosenfrühstücks (Zeit und Ort siehe oben) stehen wir für Sie bereit, um die oft schwierigen Fragen zu beantworten. Eine uneingeschränkte Vertraulichkeit wird selbstverständlich zugesichert.

Also – nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!

Ihr

ÖGA – Team

– Ökumenische Gruppe Arbeitswelt



Wir feiern!

75 jähriges Jubiläum der Kolpingsfamilie Schermbeck

Die Kolpingsfamilie Schermbeck feiert von Freitag, den 07. bis Sonntag, den 09. Oktober 2005 ihr 75jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum soll an den oben genannten Tagen mit einem interessanten und bunten Programm für Jung und Alt gefeiert werden. Wir hoffen, Sie/Euch an diesen Tagen herzlich willkommen heißen zu dürfen. Nähere Informationen zum Kolpingjubiläum werden rechtzeitig bekannt gegeben.



1930

Mit freundlichem Gruß und
„Treu Kolping“

Rudolf Grewing
Vorsitzender



Durch Einladungen, Spenden und Unterstützung durch Vereine und kirchliche Gruppen konnten wir auch 2004 bis heute 2000,— € für die Aktion Schutzengel überweisen.

Besonders bedanken wir uns bei der Künstlergruppe „5“, bei der Kath. Frauengemeinschaft kfd, bei der Ev. Frauenhilfe, bei den Senioren und dem Team der Altentagesstätte und bei der Laienspielgruppe Ma-mi-La, die uns durch ihre Aufführungen einen Scheck über 1000,— € für die Aktion Schutzengel überreichen konnte.

Wie erschütternd die Situation für Kinder in Manila ist, erfuhren wir durch die Betroffene Toni Anne Mercado und Schwester Nida im April in der Altentagesstätte. Damit die Kinder die Chance bekom-

men, das Milieu des Ausbeutung durch prostitution zu wir auch weiterhin Schutzengel.



Sextourismus und der Kinder-verlassen, unterstützen die Aktion

Stoppt Kinderprostitution !

Genauso wichtig bleibt für uns natürlich der Verkauf der Waren aus den Entwicklungsländern, damit die Bauern und Handwerker dort faire Preise und langfristige Abnahmegarantien für ihre Produkte bekommen.

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem 10 Uhr-Gottesdienst von etwa 11.00 - 11.30 Uhr und einmal im Monat nach den Gottesdiensten in der Kirche.

Zur Erinnerung an den Franziskaner



Professor P. Dr. Hermann Punsmann OFM.
*10.10.1942 +11.05.2004

Hermann Punsmann wurde am 10. Oktober 1942 als zweites Kind des Schuhmachermeisters Hermann Punsmann und seiner Frau Gertrud, geb. Hußmann, in Altschermbeck geboren. Am Gymnasium Petrinum der Stadt Dorsten machte er 1964 das Abitur und trat am 16. April dieses Jahres in Rietberg in den Franziskanerorden ein. Zwischen 1965 und 1968 studierte er in Münster Philosophie und Theologie. Am 20. April 1968 legte er die Feierliche Profess ab, in der er sich auf Lebenszeit an den Franziskanerorden band. Seine theologischen Studien beendete er 1970 in München. Am 1. August 1970 empfing P. Hermann Punsmann durch Erzbischof Lorenz Kardinal Jäger die Priesterweihe. Von 1971 an studierte er in Bielefeld Soziologie. Am 15. Oktober 1973 erlangte er das Diplom der Soziologie und schloss 1978 mit der Promotion zum Doktor der Soziologie diesen Studiengang ab. Seelsorglich brachte sich P. Hermann in dieser Zeit in der St. Michaels - Gemeinde, Bielefeld - Ummeln ein. Eine erste Lehrtätigkeit führte ihn bis 1985 an die Hochschule der Franziskaner und Kapuziner in Münster. Zwischen 1985 und 1989 leitete P. Hermann die

katholische Hochschulgemeinde in Dortmund. Von 1989 war er für sechs Jahre Krankenhauspfarrer im St. Rochus-Hospital in Telgte. Dort konnte er 1995 sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Im Oktober 1995 berief der Franziskanerorden P. Hermann als Professor für Soziologie an das Antonianum, die Universität der Franziskaner in Rom, wo ihm im April 2000 der Titel „Professor Extraordinarius“ verliehen wurde. Dort wirkte er bis zuletzt und arbeitete über den Rahmen der Vorlesungs- und Studententätigkeit, die ihn u.a. an Universitäten Afrikas und Kanadas führte, in internationalen Kommissionen des Franziskanerordens mit.

Seine Gesundheit war in den letzten Jahren immer wieder stark angegriffen. Öfter musste er – und für längere Zeiträume, als er es sich erhofft hatte – kräftezehrende Krankenhausaufenthalte aushalten. Kaum schien eine Nachbehandlung in den Essener Universitätskliniken überstanden, musste P. Hermann am 10. Mai überraschend in das Evangelische Krankenhaus in Hamm eingeliefert werden. Dort starb er am 11. Mai 2004.

Wir nehmen dankbar Abschied von einem lebenswürdigen Franziskaner.

Seine letzte Ruhestätte fand P. Hermann Punsmann auf dem Werler Parkfriedhof.

Neu: „Marktplatz der Hilfe“

Am Samstag, 27. November findet wieder der Weihnachtsmarkt Schermbeck statt, ausgerichtet von der Werbegemeinschaft Schermbecker Kaufleute, Händler und Gewerbetreibenden.



Zum ersten Mal nimmt in diesem Jahr eine Anzahl ehrenamtlicher Gruppierungen im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative auf dem „Marktplatz der Hilfe – wir helfen anderen!“ rund um die Katholische Pfarrkirche St. Ludgerus teil. Mit von der Partie sind so unterschiedliche Gruppen wie Fördervereine der Schalen, Pfadfinder St. Georg, Tanzclub Grün-Weiß, Ev. Jugend oder auch der Arbeitskreis Partnerschaften der Ev. Kirche für die Kindergärten Las Torres in Caracas/Venezuela. Natürlich werden

auch Trödel-Kinder mit ihrem entbehrlichen Spielzeug o.ä. mitten unter uns sein.

Sie finden auf dem „Marktplatz der Hilfe“ ein reichhaltiges Angebot, angefangen von Kunsthandwerk und Geschenkartikeln über Backwerk und Schmalzbrotten bis zu Glühwein – der auf keinem Weihnachtsmarkt fehlen darf –, Kaffee und Kaltgetränken. Daneben werden die Mitglieder des Tanzclubs ihre schenswerten Künste in sporadischen Vorführungen zeigen. Abgerundet werden sollen die Aktionen an diesem Tag durch Orgel- und Chormusik sowie weihnachtliche Lesungen und Bildbetrachtungen in der katholischen Kirche.

Die karitativ orientierten Vereinigungen sehen ihre Initiative als ein Beispiel der Kooperation bisher jeweils einzeln agierender Interessengruppen an. Sie wollen den „Marktplatz der Hilfe“ als neue Ergänzung zum Konzept des Weihnachtsmarkts Schermbeck anbieten, in guter Nachbarschaft zur Werbegemeinschaft.

Die beteiligten Gruppen Schermbecks laden Sie am Samstag, 27. November ab 10.00 Uhr herzlich ein auf den

„Marktplatz der Hilfe“

Genießen Sie den Tag in der Vorweihnachtszeit rund um die Ludgerus-Kirche, lassen Sie sich bewirten und verwöhnen und...

...helfen Sie uns helfen!!!

Initiativkreis „Marktplatz der Hilfe“

Im Alter - Ihr Partner

Ambulante Pflege / Hauswirtschaftliche Hilfen / Hausnotruf / Essen auf Rädern / Seelsorge / Ambulanter Hospizdienst / Heimplatzvermittlung / Wohnraumberatung / Pflege- u. Demenzberatung / Kurse pflegender Angehöriger / Selbsthilfegruppen / Hausbesuchsdienst / Demenzcafe / Alfred-Delp-Haus in Dinslaken / St. Ludgerus Haus in Wesel ---- beide Altenpflegeheime ab Okt / 05

*Mit uns können Sie länger zu Hause bleiben,
oder Sie können mit uns ein neues zu Hause finden.*



Sprechen Sie uns an!
Wir beraten Sie nicht nur gern,
sondern auch kostenlos!
[www. caritas-schermbeck.de](http://www.caritas-schermbeck.de)
Tel. 0180-5-999-313
od. 02064-4493-0



Wir sind in Ihrer Nähe:
in Dinslaken, Wesel, Voerde
Hamminkeln, Schermbeck und Hünxe



Das St. Ludgerus Haus in Wesel + das Alfred Delp Haus in Dinslaken werden im Okt 05 fertig gestellt - Wir informieren Sie gern - auch im persönlichen Gespräch - rufen Sie einfach an 0180-5-999-313



MARIENHEIM SCHERMBECK

TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag
28. November 2004
11—18.00 Uhr

Programm

- Ab 11.00 Uhr Hausführungen: ganztägig möglich: Treffpunkt an der Rezeption (neugestalteter Altbaubereich / individuelle Beratung auf Wunsch)
- 11.00 Uhr Fragestunde: Wir stellen uns...Mitarbeiter und Bewohner stellen sich Ihren Fragen zur Lebenswirklichkeit im Altenpflegeheim (Gemeinschaftsbereich im Wohnbereich 4) Mitarbeitervertretung / Heimbeirat
- 11.30 Uhr Vortrag: Können Medikamente das Altern hinauszögern? (Gemeinschaftsraum im Wohnbereich 2) Dr. Heidrun Hoch, Apothekerin
- Ab 12.00 Uhr Mittagsimbiss in der Aula: Unsere Küche serviert Ihnen gerne eine schmackhafte Gulaschsuppe
- 13.30 Uhr Vortrag: Verwirrt?! Was tun? Das Zusammenleben mit demenziell erkrankten alten Menschen (Gemeinschaftsraum Wohnbereich 2) Klaus P. Optenhövel, Einrichtungsleiter
- 14.30 Uhr Mach mit: Heiteres Gedächtnis- und Bewegungstraining für Jung und Alt (Gemeinschaftsraum im Wohnbereich 2) Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes
- Ab 15:00 Uhr Kaffeehaus in der Aula: Unsere Küche serviert Ihnen zum Kaffee oder Glühpunsch frische Zimtwauffeln mit glasierten Apfelstücken und Sahne
- 16:00 Uhr Mach mit: Wir Sagen euch an.... Texte und Lieder zum 1. Advent (Aula) Instrumentalgruppe / Sozialer Dienst



cbt Marl

Marienheim, Erier Str. 25 46514 Schermbeck
Telefon: 02853 / 911-0
Fax: 02853 / 911-222
E-Mail: info@marienheim-schermbeck.de



Wir gratulieren

Dezember

76 J.	Grunewald, Franz	Freudenbergstr. 20	01.12.1928
82 J.	Hutmacher, Josef	Mittelstr. 58	03.12.1922
82 J.	Hasenäcker, Maria	Pfarrer-Disselhoff 22	04.12.1922
84 J.	Schneider, Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
80 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
79 J.	Linneweber, Albert	Bösenberg 73	08.12.1925
77 J.	Jurczyk, Josefina	Goethestr. 35	08.12.1927
75 J.	Nowatzki, Anna	Schembusch 8	08.12.1929
76 J.	Prinz, Irmgard	Burgstr. 10	09.12.1928
81 J.	Rose, Helene	Kerkerfeld 23a	12.12.1923
79 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
76 J.	Heming, Helene	Kerkerfeld 48	12.12.1928
80 J.	Müllenbach, Günter	Mittelstr. 23	15.12.1924
76 J.	Legenbauer, Wilhelm	Am Scherenbach 11	15.12.1928
95 J.	Kiwitt, Anna	Erlar Str. 25	17.12.1909
86 J.	Rietveld, Jacobus	Kirchstr. 72	17.12.1918
82 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
78 J.	Buschmann, Wilhelm	Maassenstr. 6b	17.12.1926
87 J.	Heid, Anna	Kapellenweg 14a	18.12.1917
82 J.	Rademacher, Johann	Schienebergstege 14	18.12.1922
75 J.	Kruse, Helga	Schetterstr. 11	18.12.1929
83 J.	Steinkamp, Franz	Im Espel 75	20.12.1921
85 J.	Nover, Maria	Mittelstr. 53	21.12.1919
90 J.	Vortmann, Josef	Alte Dorstener Str. 10	23.12.1914
80 J.	Gröting, Bernhardine	Erlar Str. 25	24.12.1924
80 J.	Triptrap, Hildegard	Erlar Str. 60a	24.12.1924
84 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
80 J.	Soppe, Hubert	Mittelstr. 89	25.12.1924
84 J.	Harscheidt, Gertrud	Am Frankhof 5	27.12.1920
81 J.	Latocha, Josef	Am Kaisershecken 17	27.12.1923



Januar

82 J.	Hofer, Josefa	Erler Str. 25	01.01.1923
76 J.	Spickermann, Elisabeth	Rüster Weg 79	01.01.1929
76 J.	Niermann, Hubert	Alte Poststr. 198	02.01.1929
83 J.	Strzewiczek, Manfred	Erler Str. 25	03.01.1922
80 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
78 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
80 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
79 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
91 J.	Oberheim, Adele	Erler Str. 25	07.01.1914
78 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
79 J.	Lankes, Elisabeth	Ladgerusstr. 19	08.01.1926
79 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926
83 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
83 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
78 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
77 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
76 J.	Winning, Franz	Forsthausweg 165	14.01.1929
90 J.	Püthe, Helene	Erler Str. 25	15.01.1915
77 J.	Burggraf, Günther	Pöttkamp 18	15.01.1928
98 J.	Büker, Anna	Erler Str. 25	16.01.1907
80 J.	Permesang, Karl	Bösenberg 45	16.01.1925
99 J.	Paßmann, Friederike	Erler Str. 25	17.01.1906
95 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
81 J.	Gerlings, Elisabeth	Erler Str. 25	18.01.1924
79 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
76 J.	Klein, Franz	Dorstener Str. 134	21.01.1929
89 J.	Stammen, Sophie	Erler Str. 25	22.01.1916
89 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
82 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
89 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erler Str. 25	25.01.1916
81 J.	Lux, Ingeborg	Erler Str. 25	25.01.1924
75 J.	Cremerius, Gertrud	Mittelstr. 59	27.01.1930
78 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
78 J.	Vormittag, Josefa	Im Aap 68c	28.01.1927
77 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
75 J.	Wißing, Adolf	Pfr.-Disselhoff-Str.22	28.01.1930
79 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
91 J.	Hapig, Hedwig	Mittelstr. 66	30.01.1914
76 J.	Schwanitz, Erna	Goethestr. 33	31.01.1929

Februar

90 J.	Schulte, Maria	Eichenstr. 2	02.02.1915
84 J.	Schmitter, Gertrud	Joh.-v.d.-Recke 17	04.02.1921
78 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
76 J.	Baumeister, Ferdinand	Schulweg 9	07.02.1929
76 J.	Große-Holtforth, Heinrich	Ludgerusstr. 13	07.02.1929
82 J.	Jeschner, Melanie	Pöttkamp 10	08.02.1923
76 J.	Vennhoff, Josef	Lofkampweg 46	10.02.1929
75 J.	Prochnow, Wilma	Am alten Friedhof 27	10.02.1930
78 J.	Wychlacz, Lookadia	Marellenkämpe 39	11.02.1927
76 J.	Prochnow, Wilma	Am Alten Friedhof 27	10.02.1930
78 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
76 J.	Raabe, Waltraud	Paßstr. 10a	12.02.1927
75 J.	Posur, Johann	Waldweg 20	12.02.1932
85 J.	Fröhner, Maria	Maassenstr. 8b	13.02.1920
93 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.02.1912
75 J.	Breer, Wilhelmine	An der Vosskuhle 14	14.02.1930
82 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
79 J.	Kramp, Alfons	Kerkerfeld 11	15.02.1926
76 J.	Thiemann, Agnes	Ludgerusstr. 47	17.02.1929
78 J.	Roring, Rudolf	Alte Dorstener Str. 20	18.02.1927
93 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
79 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
82 J.	Ceschini, Henriette	Am Frankenhof 21	22.02.1923
78 J.	Tasse, Heinrich	Schöttnerweg 10	23.02.1927
85 J.	Köster, Clara	Bühnenberg 47	24.02.1920
93 J.	Prost, Maria	Erler Str. 25	26.02.1912
78 J.	Rexforth, Alois	Rüster Weg 34	26.02.1927
81 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
84 J.	Grot-Körmeling, Maria	Erler Str. 25	28.02.1921
84 J.	Hülßenbeck, Antonie	Erler Str. 25	28.02.1921
80 J.	Hohmann, Johanna	Erler Str. 25	28.02.1925
75 J.	Beckmann, Wilhelm	Paßstr. 8	28.02.1930



März

78 J.	Müllenbach, Theodora	Mittelstr. 23	01.03.1927
82 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
81 J.	Bauer, Werner	Bösenberg 25	02.03.1924
76 J.	Rademacher, Maria	Schienebergstege 14	03.03.1929
79 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
84 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
83 J.	Pawcletzki, Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
79 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
77 J.	Holl, Joseph	Waldweg 36	06.03.1928
75 J.	Triptrap, Mathilde	Erler Str. 292	06.03.1930
87 J.	Brögeler, Sopic	Hoher Weg 32	08.03.1918
85 J.	Linke, Paul	Schollkamp 21	09.03.1920
78 J.	Röhlich, Ernst	Am Kaisershecken 21	11.03.1927
75 J.	Kaufmann, Karola	Schloßstr. 5	11.03.1930
79 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
77 J.	Schwane, Georg	Vossenbergweg 8	12.03.1928
76 J.	Dahlhaus, Josef	Kardinal-v-Galen-Str. 1	13.03.1929
94 J.	Buchholz, Anna	Erler Str. 25	14.03.1911
91 J.	Arendt, Josefa	Erler Str. 25	14.03.1914
77 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
84 J.	Seiler, Rudi	Paßstr. 73	16.03.1921
79 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
75 J.	Klein, Johann	Marellenkämpe 19	16.03.1930
85 J.	Beltermann, Hilda	Pötttekamp 15	18.03.1920
87 J.	Stappert, Klara	Schembusch 5	19.03.1918
83 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
82 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
76 J.	Gilles, Wolfgang	Landwehr 25	19.03.1929
82 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
79 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
86 J.	Heistermann, Johann	Landwehr 14	25.03.1919
78 J.	Nachtigall, August	Erler Str. 99	25.03.1927
76 J.	Soppe, Maria	Mittelstr. 89	25.03.1929
75 J.	Baumeister, Klara	Schulweg 9	25.03.1930
93 J.	Schmidt, Karl	Maassenstr. 8	26.03.1912
82 J.	Mühlhausen, Helene	Paßstr. 2c	26.03.1923
81 J.	Schmitjes, Bruno	Kilianstr. 63b	26.03.1924
78 J.	Wellmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927
75 J.	Ridder, Katharina	Erler Str. 25	26.03.1930
84 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
79 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
90 J.	Schmidt, Klementine	Maassenstr. 8	28.03.1915
76 J.	Mai, Gertrud	Mittelstr. 90	29.03.1929

76 J.	Müllenbach, Hieronymus	Ludgerusstr. 24	29.03.1929
89 J.	Tewes, Katharina	Landwehr 32	30.03.1916
78 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
76 J.	Fuhrmann, Helmut	Schollkamp 5	30.03.1929
91 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
88 J.	Lorenz, Maria	Erler Str. 25	31.03.1917

April

82 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
79 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
76 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
76 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
85 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
76 J.	Höller, Anna	Ludgerusstr. 27	03.04.1929
76 J.	Nimphius, Ludger	Goethestr. 19a	03.04.1929
76 J.	Spree, Christine	Heggenkamp 9	04.04.1929
84 J.	Bock, Thekla	Weseler Str. 5d	05.04.1921
77 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
81 J.	Spengler, Maria	Erler Str. 25	06.04.1924
83 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
78 J.	Hoyer, Agnes	Ketteler Str. 33	08.04.1927
91 J.	Dieckmann, Franziska	Vennenweg 7	09.04.1914
86 J.	Nelskamp, Hedwig	Georg-Rawe-Str. 3	09.04.1919
77 J.	Neuhaus, Hildegard	Fischerskamp 14	09.04.1928
82 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
76 J.	Wein, Elisaeth	Ketteler Str. 48	11.04.1929
76 J.	Wolters, Erwin	Paßstr. 51	13.04.1930
77 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
77 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
76 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
83 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
81 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
79 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
77 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
86 J.	Stenkamp, Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
79 J.	Drontmann, Annelore	Kardinal-v. Galen 14	19.04.1926
78 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927



75 J.	Gruber, Georg	Kirchstr. 86	19.04.1930
77 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
84 J.	Löker, Johannes	Alte Poststr. 3	21.04.1921
84 J.	Woeste, Josef	Erlar Str. 286	21.04.1921
78 J.	Platzköster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
78 J.	Strodt, Theodor	Weseler Str. 5c	21.04.1927
90 J.	Dombrowski, Gertrud	Erlar Str. 25	22.04.1915
83 J.	Aehling, Gerhard	Pöttkamp 3	23.04.1922
81 J.	Bester, Augustinius	Bachstr. 1	25.04.1924
81 J.	Steffens, Anna	Maassenstr. 8a	26.04.1924
76 J.	Baardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
77 J.	Großek, Margret	Kilianstr. 94	27.04.1928
87 J.	Angermann, Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918
76 J.	Bugdoll, Theresia	Schillerstr. 4	29.04.1929
76 J.	Brömmel, Eugen	Pöttkamp 16	30.04.1929

Wir gratulieren!

Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Sonntag	08:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	10:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	18:30 Uhr	Vesper	Marienheim
Montag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Dienstag	06:30 Uhr	hl. Messe	Marienheim
Mittwoch	10:00 Uhr	hl. Messe	Marienheim (Aula)
Donnerstag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Donnerstag	19:30 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
Freitag	06:30 Uhr	hl. Messe	Marienheim

Jeden 1. Freitag im Monat **Anbetung** um 19:00 Uhr (Kapelle Marienheim)

Jeden 1. Sonntag im Monat **Tauferfeier** um 15:00 Uhr.

Die Kirche ist werktags geöffnet von 11:00-12:00 Uhr und von 14:00-15:00 Uhr (Seiteneingang).

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro	09:00-12:00 Uhr	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	15:00-18:00 Uhr	Dienstag, Donnerstag (in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)
Pfarrbücherei	17:30-18:30	donnerstags
	11:00-12:00	sonntags
	(in den Schulferien geschlossen)	
Kleiderkammer	15.00-16.00 Uhr	mittwochs
	Maximilian-Kolbe-Schule; in den Schulferien geschlossen	

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antoni , Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
448142	Pastoralreferent	Andreas Dahlmann, Pastoratsweg 10
4291	Pfarrbüro	Ulrike Schild, Pastoratsweg 10
39544	Fax-Nr.	
1866	Kirchenmusiker	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
954598	Kirchplatz	Hans Franken, Kardinal-von-Galen-Str. 15
1742	Kirchplatz	Hubert Kuschel, Ludgerusstr. 32
957232	Hausmeisterin/ Pfarrheim Senioren	Ulrike Schild, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Kilian	Fr. Förster, Fr. Schulte Kellinghaus, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Joh.-v.-d.-Recke Str. 26
2527	Ludgeruskinder Garten	Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
2852	Kirchenvorstand	Ludger Warmers, Kruesbergweg 14
39325	Pfarrgemeinderat	Detlef Kutscheidt, Schetterstraße 21
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
02064/449360	Essen auf Rädern	Caritas Dinslaken
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Joh.-v.-d.-Recke-Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollikamp 4
2978	Kolping	Rudi Grewing, Kardinal-von-Galen Str. 21
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
91712	Messdiener/innen	Johannes Leßmann, Kapellenweg 2
1448	D P S G	Norbert Tischler, Schillerstr. 34
39578	D P S G Haus	Michael Leisten, Prozessionsweg 8
3328	Kirchenchor	Herbert Loges, Am Frankenhof 9 a
1866	da capo	Josef Breuer, Heinestr. 6

1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath.Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
1475	Fidelm	Frauke Wißmann, Kapellenweg 83
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbreite 2
1256	Handarbeitskreis	Manile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
01732741032	Kath. Landjugend	Thomas Heistermann, Auf der Kotte 28
01623247718		Stefanie Heckmann, Hubertusstr. 24, Dorsten
3495	Eine-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist.Gesundheitsproj	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
4177	Pater Wein - Philippinen	Hermann Zens, Ketteler Str. 35
2749		Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
603	„Frauen nach Krebs“	Ruth Cieslik, Buschkamp 6
2360	Sterbebegleitung	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 (Hospizinitiative Wesel)
3227	Trauerbegleitung	Elfriede u. Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
5900	Abschied Trauer	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	Hoffnung glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th.-Heuss-Str. 27, 02362/81224
956466	Caritas-Sozialstation	Schembeck, Kerkerfeld 12
2696	Gemeindekrankenschw.	Anette Speckamp, Lessingstr. 5



Ein *Dankeschön* in eigener Sache

Dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, diesen Pfarrbrief pünktlich in Händen haben, war nur möglich durch den Einsatz vieler Frauen (und einiger Männer), die ihn ehrenamtlich und kostenlos zu Ihnen gebracht haben. Hierfür möchte sich das Redaktionsteam einmal ganz herzlich bedanken.

Dankbar sind wir vor allem den vielen *Caritas*-Sammlerinnen und -Sammlern, die viel private Zeit und manchmal sicher auch viel Mut aufbringen, von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung zu gehen und sich dort nicht selten unfreundlich im Dienst der Kirche und der guten Sache *Caritas* abfertigen zu lassen. Einen Pfarrbrief in den Briefkasten zu stecken, ist eine Sache, zu klingeln und um eine Spende zu bitten, ist sicher etwas anderes. Unsere Hochachtung und Anerkennung dafür.

Ihr Pfarrbrief-Team

Inhaltsverzeichnis

Seiten

Advent und Weihnachten	2 - 17
Jubiläumjahr	18 - 23
Jahrestermine	24 - 25
Kinder- und Jugendseite	26 - 38
Berichte Gruppen u. Verbände	39 - 55
Verschiedenes	56 - 60
Geburtstage	61 - 66
Gottesdienstzeiten und Kontaktadressen	67 - 71

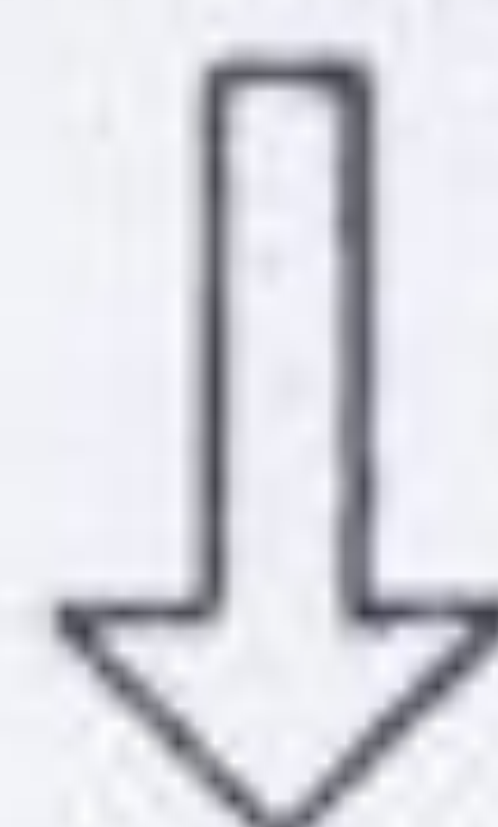
Impressum:

Auflage: 2600 Stück

Redaktion: PGR – Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“

Unser neuer Service

92



Um einer wachsenden Zahl von Christen entgegenzukommen, bieten wir Ihnen hier einen Vordruck für den Fall eines versäumten Gottesdienstbesuches. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß in Flensburg keine Kartei besteht. Auch laufen Sie nicht Gefahr, daß Ihnen im Wiederholungsfall der Taufschein entzogen wird.

Entschuldigungsschreiben

An den lieben Gott

Bitte entschuldige mein Fehlen beim Gottesdienst am

_____ und _____ und _____ vielfmals.

Der Anlaß für mein Fernbleiben war:

- | | |
|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Verpennt | <input type="checkbox"/> Keinen Bock |
| <input type="checkbox"/> Verschwitzt | <input type="checkbox"/> Bus verpaßt |
| <input type="checkbox"/> Verirrt | <input type="checkbox"/> Wäsche in der Reinigung |
| <input type="checkbox"/> Brechreiz, Kopfschmerzen, Völlegef. | <input type="checkbox"/> Kein Schlaf wegen Familienfeier |
| <input type="checkbox"/> Aktuelles Sportstudio hat überzogen | <input type="checkbox"/> War dem psychischen Streß eines Gottesdienstbesuches nicht gewachsen |
| <input type="checkbox"/> Mußte auf den Braten aufpassen | |
| <input type="checkbox"/> In Ehrfucht | <input type="checkbox"/> Bis auf weiteres |
| <input type="checkbox"/> Mit freundlichem Gruß | <input type="checkbox"/> Bis bald |

(Dein/Deine) _____

(deutlich leserliche Unterschrift)

Sie kommen aus Asien, Afrika, Australien, Amerika und Europa.
Sie wollen feiern, tanzen, beten, diskutieren, singen
und fremde Kulturen kennen lernen.



Folgt dem Stern und kommt nach Köln!

Jugendliche aus aller Welt auf dem Weg
zum XX. Weltjugendtag 2005



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

Pfarrbriefservice.de

Eine Initiative deutscher
Bistümer



in Zusammenarbeit mit dem Weltjugendtagsbüro Köln

Der Weltjugendtag in Zahlen

140 Nationen
600 Bischöfe
3.000 Priester
4.000 Journalisten
400 Katecheseorte
800.000 Jugendliche
20.000 Freiwillige
6,4 Millionen Mahlzeiten
2,8 Millionen Hostien
250 Liter Mostwein
100 Infopoints
7.000 Busse
13.500 mobile Toilettenhäuschen
250.000 Menschen bei den
„Tagen der Begegnung“

Hunderttausende Jugendliche aus rund 140 Nationen pilgern im August 2005 nach Deutschland, um ein großes Fest zu feiern. Papst Johannes Paul II. persönlich hat die Jugend der Welt nach Köln eingeladen. Ob Gebet, Gottesdienst, Meditation, Theater oder Konzert: Das christliche Treffen, das vom 11. bis zum 21. August 2005 stattfinden wird, will den 16- bis 30-jährigen Teilnehmern neue Glaubenserfahrungen mit nach Hause geben.

„Aus Fremden werden Freunde“

Den Auftakt zum XX. Weltjugendtag 2005 bilden vom 11. bis zum 15. August die „Tage der Begegnung“ in den deutschen Diözesen. Diese geben den ausländischen Gästen Gelegenheit, kirchliches und gesellschaftliches Leben in den Bistümern kennen zu lernen. Zentrales Ereignis: Der „Tag des Sozialen Engagements“ am 12. August, an dem sich deutsche und ausländische Jugendliche gemeinsam in sozialen Projekten engagieren, etwa ein Jugendzentrum renovieren oder einen Nachmittag in einem Altenheim gestalten. Bereits seit Monaten bereiten die Gemeinden alles für einen gelungenen Aufenthalt der Jugendlichen vor.

Vom 16. bis zum 21. August findet der eigentliche Weltjugendtag in Köln statt. Eröffnungsgottesdienst mit dem Kölner Kardinal Joachim Meisner, Willkommensfeier, Vigil und Abschlussmesse mit dem Papst: Das sind die zentralen Veranstaltungen, zu denen rund 800.000 Jugendliche, 600 Bischöfe und 3.000 Priester erwartet werden. Daneben gibt es Katechesen an rund 400 Orten und ein Jugendfestival auf über 90 Bühnen in der Region. Fest steht: Zumindest den Schrein der Heiligen Drei Könige im Kölner Dom sollen am Schluss der Veranstaltung alle Teilnehmer gesehen haben. Denn nicht nur das Logo, auch das Motto des Weltjugendtags knüpft an die Pilgerreise der drei Weisen an: „Wir sind gekommen, um IHN anzubeten.“ (Mt 2, 2)

„Volunteer now!": 20.000 Freiwillige gesucht

Es gibt viele Möglichkeiten, sich freiwillig beim Weltjugendtag zu engagieren: bei der Essensausgabe, im Call-Center, als Betreuer von Menschen mit Behinderungen oder im Pressezentrum. Voraussetzung: Die Volunteers müssen im August 2005 mindestens 18 Jahre alt sein und Deutsch oder Englisch sprechen. Sie erhalten freie Unterkunft und Verpflegung.

It's a celebration!



Bild: KUNA



Außerdem sucht das WJT-Büro 1.200 Verantwortliche für Ausbildung und Leitung der Freiwilligenteams. Jeder, der mitmachen möchte, kann sich im Internet unter www.wjt2005.de bewerben.

Herbergen in ganz Deutschland benötigt

Für die „Tage der Begegnung in den deutschen Diözesen“ suchen die Bistümer 250.000 Schlafgelegenheiten. Rund 80.000 Privatquartiere werden im Erzbistum Köln vom 16. bis zum 21. August benötigt. Isomatte und Schlafsack bringen die internationalen Gäste selbst mit.

Wer Schlafplätze zur Verfügung stellen will, kann sich unter www.wjt2005.de, per Telefon (02 21) 49 20 05 90 oder bei seinem Ortsbistum melden.

Wie melde ich mich an?

Bis zum 1. Juni 2005 können sich Teilnehmer von 16 bis 30 Jahren über ihre Bistümer für den Weltjugendtag registrieren. Sie erwerben damit ein Pilgerpaket, das je nach Umfang und Dauer des Aufenthalts zwischen 40 und 169 Euro kostet. Es enthält einen Pilgerausweis, Gutscheine für Essen und Unterbringung, eine Versicherung und ein Nahverkehrsticket. Wer sich frühzeitig anmeldet, erhält je nach Zeitpunkt einen Pilgerabbatt. Nähere Informationen in den Pfarrbüros und den diözesanen Weltjugendtagsbüros.

Impressum und Kontakt:

Weltjugendtagsbüro

Gereonstraße 1-3, 50670 Köln
WJT-Hotline: 02 21 / 49 20 05-0
Fax: 02 21-2 85 50-208
E-Mail: info@wjt2005.de
Internet: www.wjt2005.de

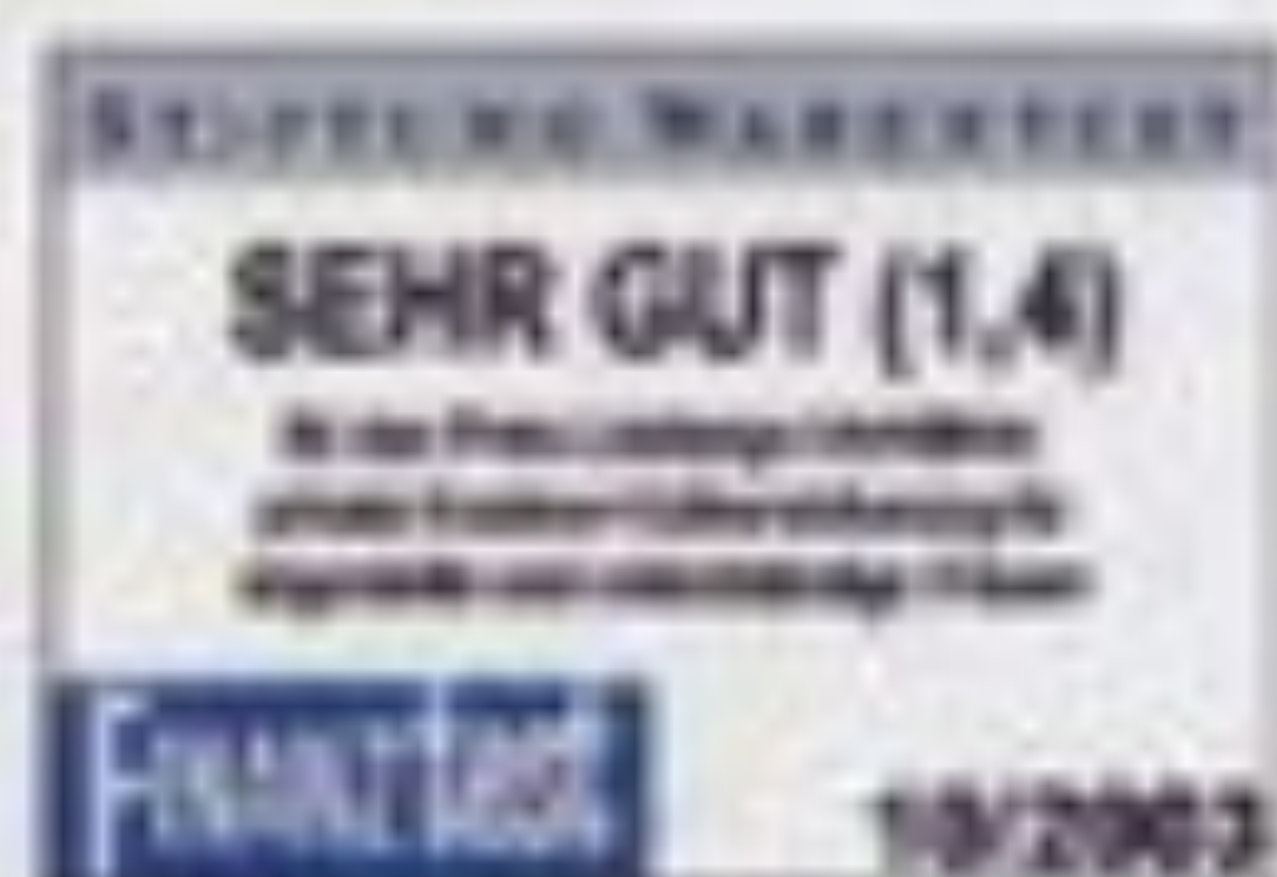
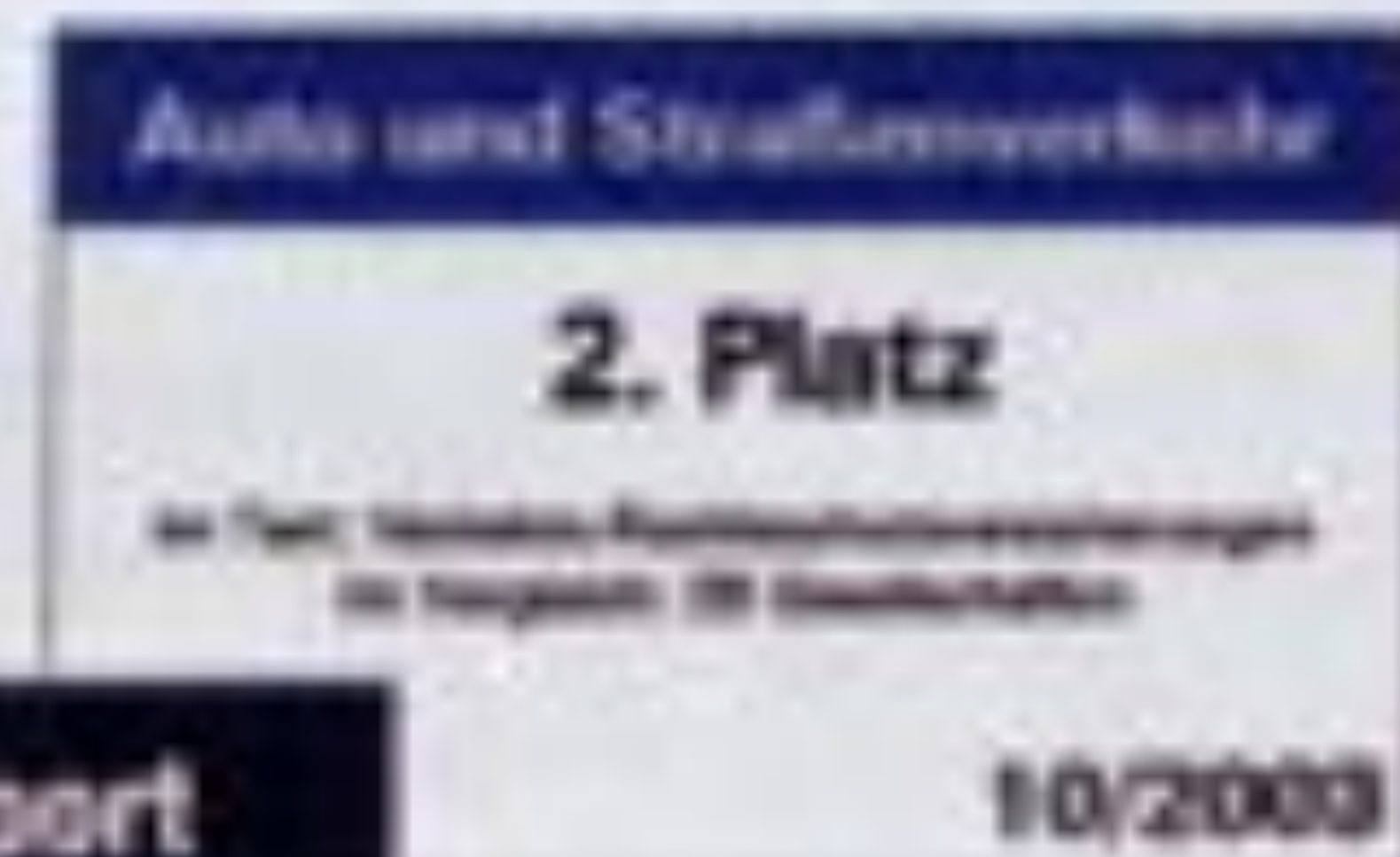
Spendenkonto zur Unterstützung des Weltjugendtags:

Weltjugendtag gGmbH Köln
Konto-Nr.: 2 005 050
Post-Bank eG Köln, BLZ 370 601 93

Anzeige

Du sollst dich nicht selbst loben ...

... darum lassen wir lieber andere sprechen:



Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten! Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Kölnische Straße 108-112 • 34119 Kassel
Telefon (0 18 02) 78 81-00* • Fax (05 61) 78 81-6 37
info@bruderhilfe.de • www.bruederhilfe.de
* 6 Cent pro Gesprächsmin. Festnetz der Deutschen Telekom



BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Für Gott begeistern!

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt Fußwallfahrt

In der Zeit vom 8. Juli bis 16. August 2005 ist das Weltjugendtagskreuz auf sehr alten Pilgerwegen von Dresden nach Köln unterwegs. Zahlreiche jugendliche Wallfahrer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren werden das Kreuz und die Marien-Ikone in Etappen quer durch Deutschland tragen. Eine großartige Sache – für junge Menschen, für unser Land.



Wallfahrten sind das Sinnbild für den Lebensweg der Christen, „Meilensteine“ auf der Pilgerfahrt des Glaubens. Und genau das soll den Jugendlichen in besonderer Weise erfahrbar gemacht werden.

Gerade der Ostteil des Weges wird sie zudem durch Diaspora-Gebiete führen, in denen Katholiken und überhaupt die Christen eine deutliche Minderheit darstellen. Der Weg kreuzt immer wieder wichtige und geschichtsträchtige Orte wie Leipzig, Buchenwald, Erfurt oder Vacha.

Betreut werden die Gruppen von Seelsorgern

und anderen spirituellen Begleitern. Auch Bischöfe aus den unterschiedlichsten Diözesen sind Weggefährten der Jugendlichen. In der Diaspora stehen die in Nord- und Ostdeutschland besonders wichtigen und beliebten gelben MIVA-Busse des Bonifatiuswerkes zur Verfügung. Am 16. August 2005 wird die Pilgergruppe das Kreuz von Altenberg nach Köln in die Eröffnungsfeier des XX. Weltjugendtags tragen.

Das Bonifatiuswerk fördert in großem Maße diese 40-Tage-Fußwallfahrt sowie die „Tage der Begegnung“ in den Diaspora-Diözesen im Vorfeld des Weltjugendtags.

Helfen Sie mit, dass der Weltjugendtag zu einem Fest des Glaubens wird! Gerade den Jugendlichen in der Diaspora tut es gut, mit dem vom Papst gestifteten Kreuz hautnah in Berührung zu kommen.



Jede Spende zählt!

Egal ob 5,-, 10,- oder 50,- Euro – mit Ihrer Spende ermöglichen Sie jungen Menschen, Gemeinschaft im Glauben zu erfahren.

Bank für Kirche und Caritas Paderborn

Stichwort: „Fußwallfahrt“
Konto: 50 000 500
[BLZ 472 603 07]

Weitere Informationen:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe
Kamp 22, 33098 Paderborn
Tel.: (0 52 51) 29 96 - 50/51 Fax: - 58
Mail: kinderhilfe@bonifatiuswerk.de



Wenn du ein Kind siehst, begegnest du Gott auf frischer Tat.

ADVENIAT

Kollekte: Heilig Abend und 1. Weihnachtstag

**Spendenkonto: 345
Bank Bistum Essen BLZ: 360 602 95**